MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

310 (6.12.1888) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-37854

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim."
Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz. Für den Inseratentheil: K. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 310. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 6. Dezember 1888.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

☞ Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

* Auf dem Umwege über Karlsruhe

wird jetzt von Berlin eine unzweideutige Erklärung nach Wien gerichtet, die, so sehr verspätet sie uns scheint, doch nicht so spät kommt, daß sie nicht überall im Reiche und in dem benachbarten Oesterreich freudige Gefühle erwecken müßte. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat sich die Karlsruher „Landes-Zeitung" zum Stichblatt energischer Abweisungen erkoren, weil dieses Blatt aus den geradezu brutalen Aeußerungen einzelner Berliner Zeitungen, die für offiziös gelten, eine Trübung unseres Verhältnisses zu Oesterreich entnehmen zu sollen glaubte. Wir haben nicht den Beruf das Wort für die Karlsruher Collegin zu ergreifen, vielleicht auch hat die „Landes-Zeitung" die der „Nordd. Allg. Ztg." passend erscheinenden Grenzen in der Kritik überschritten. Aber das muß doch anerkannt werden, daß diese Ausfälle Berliner Zeitungsschreiber mit dem großen Munde und dem weiten Gewissen schließlich zu einer Verstimmung führen mußten, die um so nachtheiliger zu werden drohte, je länger man an maßgebender Stelle mit der Desavouirung dieser angeblich offiziösen Auslassungen zögerte. Auch wir haben (zuletzt geschah dies am Samstag) diesen journalistischen Unfug in energischer Weise gerügt, und können es nur mit Genugthuung verzeichnen, daß man sich endlich zu zweifellos freundschaftlichen Erklärungen unserem österreichischen Verbündeten gegenüber auch durch den Mund der anerkannten Regierungspresse entschlossen hat. Mußte denn nicht schließlich auch bei sehr besonnenen Politikern die Befürchtung keimen, daß sich hinter den Koulissen der Weltgeschichte Dinge, vielleicht zunächst nur persönlicher Natur, vorbereiten, die eine Verschiebung der Verhältnisse herbeiführen könnten? Man brauchte nur die Vermuthungen zu registriren, die sehr gutgesinnte Bürger aussprachen, um zu erkennen, daß thatsächlich, wenn auch nicht Befürchtungen, so doch Beklemmungen die Gemüther erfaßt hatten. Man raisonnirte: „Etwas muß doch dahinter stecken" und schließlich zeigt es sich, Gott sei Dank, daß nichts weiter dahinter steckt, als eine gewiß in gutem Glauben gehegte, aber total überflüssige Befürchtung einzelner Redakteure, es könnten sich in Wien Ereignisse vollziehen, die über das Niveau des bisherigen tschechischen Liebäugelns mit Rußland sich ergeben würden. Das ist wie uns die „Nordd. Allg. Ztg." oder richtiger, wie uns die mächtige Stimme aus dem Dornbusch versichert, glücklicherweise nicht der Fall. Hoffentlich zieht man aber in Berlin die Lehre daraus, daß es nicht gut thut, wenn sich unberufene Zeitungsschreiber in vordringlicher Weise zum Dolmetsch angeblicher Regierungsanschauungen machen und daß es so wünschenswerth, als nöthig erscheint, derartigem Unfug zur rechten Zeit zu steuern!

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Dezember.

Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung des Etats fort. Bei der Berathung des Heeresetats erklärt Staatssekretär **v. Bötticher** auf eine Anfrage **Baumbachs**, ein Gesetzentwurf über die Versorgung der Familien der zu Uebungen eingezogenen Reservisten sei in Vorbereitung.

Rickert klagt darüber, daß die Kriegervereine sich mit Politik befaßten, worauf der preußische Kriegsminister erklärt, er habe nichts mit der Thätigkeit der Kriegervereine zu schaffen, nur wenn die Verleihung von Fahnen erbeten werde, empfehle er in Gemeinschaft mit dem Minister des Innern diejenigen Vereine, welche treu zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Vaterland stehen und in ihren Versammlungen die eigentlich politischen und religiösen Fragen ausschlössen. Auf anonyme Denunziationen, auf denen die von Rickert angeführten Einzelfälle beruhten, könne man nichts geben.

Richter frägt an, ob die Nachricht der „K. Z." über bessere Bespannung und Vermehrung der Artillerie nur ein gewöhnliches offiziöses Preßmannöver sei oder auf Wahrheit beruhe.

Der **Kriegsminister** erwidert, es schwebten Verhandlungen wegen besserer Bespannung der Artillerie Angesichts der Bespannung in Frankreich und auch in Rußland. Zu einem greifbaren Resultat sei man noch nicht gelangt; wenn also die „K. Z." von einer Forderung von 40 bis 50 Mill. spreche, so fehle ihr jede Unterlage.

Windthorst spricht dringend den Wunsch aus, daß mit den Militärforderungen endlich aufgehört werde.

Rickert verwahrt sich energisch dagegen, daß der Kriegsminister Beschwerden, welche Abgeordnete vorbringen, als anonyme behandle und auf den Instanzenweg verweise. Das habe keiner seiner Vorgänger gethan.

Im weiteren Verlaufe der Debatte, in welcher **Baumbach** (Altenburg) die Kriegervereine in Schutz nimmt, erwähnt **Richter**, daß es unrecht sei, die Sozialdemokraten ihrer politischen Gesinnung wegen aus den Kriegervereinen auszuschließen, und er fragt beim Kriegsminister an, ob eine Kabinetsordre existire, wonach die Bezirkskommandos zur Ueberwachung der Kriegervereine benutzt werden sollen.

Kriegsminister: Ich verweigere darüber grundsätzlich jede Auskunft, ob eine derartige Ordre besteht oder nicht.

Bebel protestirt gegen die Verfügung, welche bei der Annahme von Militärlieferungen den Unternehmern verbietet, Sozialdemokraten zu beschäftigen. Er bringt dann den bekannten Fall Ehrenberg zur Sprache. Der Redner kennzeichnet in längerer Rede die landesverrätherischen Pläne Ehrenberg's und vergleicht das Vorgehen der Behörden gegen ihn mit dem gegen Geffcken, wird aber hierbei vom Vicepr. Buhl unterbrochen. Bebel spricht seine Verwunderung darüber aus, daß die Militärgerichte einen so schwer Angeschuldigten, wie Ehrenberg, frei umherlaufen ließen und ihm sogar Gelegenheit zur Flucht gaben; er, Redner, sei fest überzeugt, Ehrenberg sei ein Werkzeug in den Händen der geheimen Polizei und fragt den Kriegsminister, wie es möglich war, daß die Militärgerichte nicht zur Verhaftung Ehrenberg's geschritten sind.

Der **Kriegsminister** erklärt, der Fall interessire ihn nicht, die Akten werde er deßhalb nicht kommen lassen; alle Versuche einer geheimen politischen Polizei würden an den Militärgerichten abprallen; außerdem könne er sich nicht um die Sache kümmern, da die Militärgerichte nicht unter ihm stehen.

Hartmann erklärt es für berechtigt, wenn die Socialdemokraten aus den Kriegervereinen ausgeschlossen werden.

Fortsetzung morgen.

In der Budgetcommission des Reichstags wurden, mit Ausnahme von 130,000 M. für ein Magazin in Magdeburg Nr. 11 der einmaligen Ausgaben im Capitel 5, sämmtliche 23 erste Posten des Militäretats bewilligt. Zugleich wurde bewilligt der Casernenbauposten für Lyck, wodurch der Titel 23 des Capitels 5 eine Minderung von 20,000 M. erlitt. Eingehende Erörterungen knüpften sich nur an die Frage, wie die Einnahmen aus dem Betrieb der Militär-Eisenbahn Berlin-Zossen etatisirt werden sollten. Schließlich kam darüber ein Einverständniß zwischen der Finanz- und Militärverwaltung einerseits und der Commission anderseits für das künftige Budget zustande. Außerdem war es besonders der Titel, welcher sich auf die Zusammenlegung der 5 Schwadronen der Gardes du Corps in Potsdam und die spätere Verwendung der dadurch frei werdenden Grundstücke in Berlin und Charlottenburg bezieht, wodurch die Meinungen ausgetauscht wurden. Die zunächst geforderten und nach den anerkannten Grundsätzen des Budgetrechts den spätern Bewigungen nichtpräjudicirenden Kosten für die Entwurfsberathung mit 10,000 Mark wurden einstimmig genehmigt.

Die Geschäftscommission des Reichstags beschloß, das Mandat des in oldenburgischen Dienst übertretenden Abgeordneten **Bormann** für erloschen zu erklären.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Dezember, Vorm.

Der Kaiser unternahm gestern seine erste Ausfahrt im offenen Wagen seit seiner Wiederherstellung von seinem Erkältungszustande. Aus Anlaß desselben wurde er lebhaft begrüßt. — Die sogenannten kleinen Fraktionen des Reichstages sind bis jetzt sehr schwach besucht, von den Polen sind kaum 1/3 der Mitglieder, von den Elsaß-Lothringern nur 2 Mitglieder, die Abgeordneten Grad und Mühleisen, anwesend; es verlautet, daß die Mehrzahl derselben der gegenwärtigen Session fernbleiben wolle, zumal besondere elsaß-lothringische Angelegenheiten den Reichstag nicht beschäftigen werden. — Die Geschäftskommission des Reichstages beschloß, das Mandat des in den oldenburgischen Dienst übertretenden Abgeordneten Bormann für erloschen zu erklären.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Meyer-Jena hat einen Ruf als Professor des Staatsrechts in Heidelberg an Stelle des verstorbenen H. Schulze erhalten und angenommen. Dadurch wird im Wahlkreis Jena eine neue Wahl erforderlich. Hoffentlich wird Herr Professor Meyer der parlamentarischen Arbeit nicht entsagen und sich zur Wiederwahl bereit finden lassen. Es wäre ein Verlust für die nationalliberale Partei wie für den Reichstag, wenn Herr Meyer aus dem politischen Leben scheiden wollte. Der Wahlkreis ist der nationalliberalen Partei sicher.

Nach der „Politischen Correspondenz" erhielt Kaiser Franz Josef zum Regierungsjubiläum von dem Kaiser Wilhelm ein überaus warmes Glückwunschschreiben, worin die Gefühle der persönlichen Freundschaft in den herzlichsten Worten ausgedrückt und des unerschütterlichen Bundes, der beide Monarchen und deren Reiche verknüpft, mit besonderer Wärme gedacht wird. König Humbert von Italien und viele andere befreundete Höfe sandten warme Glückwunschschreiben.

Niemals hat die österreichische Presse eine solche Einmüthigkeit gezeigt, als bei der Feier des Kaiser-Jubiläums. Welche Verschiedenheit auch zwischen den Parteien und den Nationalitäten besteht, in der Verherrlichung des Monarchen klangen alle sonst so scharf differirenden Stimmen in Eine Melodie zusammen. Mit begreiflicher Spannung wurde auf die Aeußerungen der auswärtigen Blätter gehorcht. Die „Norddeutsche" traf das richtige Wort, indem sie sagte, die intellectuelle und materielle Wohlfahrt Deutschlands finde eine wesentliche Stütze in den freundschaftlichen Beziehungen beider Reiche. Kühler erscheint die Auslassung des „Journal de St. Petersbourg", das zwar die loyalen Bemühungen des Kaisers von Oesterreich zur Erhaltung des Friedens hervorhebt, aber als gewissen Gegensatz zugleich die Verschiedenheit der politischen Ansichten erwähnt, welche Regierungen und Nationen trennen können. „Offen gestanden, so schreibt die „W. A. Z.", „halten wir diese wahrheitsgetreue Sprache für werthvoller als ein bloßes Phrasengeklingel. Die Aufrichtigkeit dieser Auslassung scheint auch darauf hinzuweisen, daß der betreffende Artikel von der höchsten Stelle in Rußland inspirirt worden ist."

Selten hat eine Regierung so viele erledigte bischöfliche Stühle zu besetzen gehabt, als in diesem Augenblicke die französische. Sieben Stühle sind erledigt, nämlich in Poitiers, Saint-Brieuc, Laval, Gap, Saint-Dié, Nîmes und Cambrai. Und da ein Bischof in das letztgenannte Erzbisthum vorrücken soll, so hat die Regierung demgemäß nicht weniger als acht bischöfliche Ernennungen zu erledigen. Gegen Monseigneur Juteau, welcher auf das Bisthum Poitiers ernannt ist und dessen Präconisation bei Gelegenheit des nächsten Consistoriums bestimmt stattfinden wird, sind von „intransigenter" Seite Einwendungen erhoben worden, zu deren Prüfung der Papst eine Commission unter dem Vorsitze des Cardinals Lavigerie bestellt hat. Dieselbe hat ihre Erhebungen vollendet und ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die erhobenen Beschwerden jeder Grundlage entbehren.

Die französische Regierung scheint mit Numa Gilly kurzen Proceß machen zu wollen: Der Präfect des Departements Gard hat Numa Gilly seines Amtes als Bürgermeister von Nîmes entsetzt. Gilly reichte darauf sein Gesuch um Absetzung vom Amte eines Stadtverordneten ein. — Im Ausschuß zur Vorberathung der gerichtlichen Verfolgung Wilsons sind vier Mitglieder für und zwei gegen die Genehmigung; drei Mitglieder haben noch keine entschiedene Ansicht geäußert. — Von den bis jetzt gewählten Mitgliedern des Ausschusses zur Vorberathung der Einkommensteuervorlage sind zehn gegen und nur zwei für den Entwurf. Die fünf Bureaux werden morgen noch zehn Ausschußmitglieder wählen, indessen kann eine große Mehrheit gegen die Peytral'sche Vorlage als sicher vorausgesehen werden. Der Gesammtausschuß zur Berathung der Umänderung der Getränkesteuer ist, ausgenommen zwei Mitglieder, für die Vorlage unter der Maßgabe, daß dieselbe nicht mit anderen Vorlagen, etwa der Einkommensteuer, verquickt werde.

* Vierzig Jahre österreichischer Geschichte.

(Zum Regierungs-Jubiläum des Kaisers.)

Wien, 2. Dezember.

(Schluß.)

Eine neue, liberale Aera brach an mit der Verkündigung der Verfassung vom 26. Februar 1861. Landes- und Reichsvertretung erhielten neue Grundlagen, die Minister-Verantwortlichkeit wurde geschaffen; das Regime blieb centralistisch. Die Verfassung wurde von den Deutschen in den Erbländern mit Jubel begrüßt und der mit derselben in die Verwaltung eingezogene Geist hat erhebliche kulturelle und wirthschaftliche Erfolge zu Stande gebracht, Ungarn aber und die slavischen Provinzen beharrten in ihrem Widerstande. Das Ministerium Schmerling war der Lage nicht mehr gewachsen und am 29. Juli 1865 folgte auf Schmerling Graf Belcredi. Die Kämpfe um die Verfassung wurden in die Landtage verlegt, die Verfassung aber ward sistirt. Von dem Frankfurter Fürstentage her war die Idee zur Reform des Deutschen Bundes lebendig geblieben und kam endlich zum Ausbruch. Gegen Preußen und Italien hatte Oesterreich im Jahre 1866 den Kampf aufzunehmen.

Der Mitwirkung aller seiner Völker an dem zu schaffenden Verfassungswerke wollte sich der Kaiser nun

MARCHIVUM

der als Minister des Aeußern berufene Freiherr v. Beust wurde mit dem Minister-Präsidium betraut. Der verfassungsmäßige Reichsrath, von welchem sich die Czechen fernehielten, wurde am 18. März 1867 einberufen. Am 8. Juni desselben Jahres fand die feierliche Krönung des Kaisers zum König von Ungarn statt. Endlich wurde die Dezember-Verfassung zu Stande gebracht, welche die Zweitheilung des Reiches schuf und in Cisl thanien das Ministerium Carlos Auersperg an's Ruder brachte. Was seither folgte, lebt noch frisch und wirksam und brauchte daher nur eine flüchtige Erwähnung.

Die dualistische Staatsform hat sich ungeachtet ihrer Schwierigkeiten eingelebt und bildet die unantastbarste Säule der Monarchie. In Oesterreich dauerten mancherlei Verfassungskämpfe fort. Das Bürger-Ministerium scheiterte an der Unmöglichkeit, die Wünsche der Länder nach Autonomie zu befriedigen. Fürst Carlos Auersperg verließ 1868 das Ministerium. Auf Provisorien Taaffe und Hasner folgte die Aera Potocki, dieser im Februar 1871 das Ministerium Hohenwart, und nach der den Czechen gegenüber abgegebenen Erklärung des Kaisers, an der Verfassung festhalten zu wollen, das liberale Regime Adolph Auersperg, dessen verfassungsmäßiges Hauptwerk die Einführung direkter Reichsrathswahlen war. Die schwere Handels- und Wirthschaftskrise des Jahres 1873 bereitete dem Ministerium arge Verlegenheiten. Auch die Erneuerung des Ausgleiches mit Ungarn erfolgte nur unter Schwierigkeiten aller Art. Im August 1879 vollzog sich unter dem Einflusse des Widerstandes, den der Reichsrath der Occupation Bosniens und der Herzogowina entgegensetzte, eine Ministerkrise, und Graf Taaffe trat an die Spitze der Regierung. Die eingreifenden politischen und wirthschaftlichen Umgestaltungen, welche sich seither in Cisleithanien vollzogen, sind hinlänglich bekannt. Die oft wiederholten Begegnungen des Kaisers Franz Joseph mit dem Kaiser Wilhelm in Gastein, der Besuch des jetzigen deutschen Kaisers in Wien, geben die Gewährleistung für die Fortdauer der innigen Wechselbeziehungen der beiden Reiche.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. Dezember 1888.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 29. Nov. und 1. Dez. 1888.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Rücktritt und Ehrung des Herrn Bürgermeisters Löwenhaupt.) Bei Eröffnung der Sitzung am 29. November brachte Herr Oberbürgermeister Moll folgendes Protokoll zur Verlesung:

„Mannheim, den 27. November 1888.

Nachdem durch Erlaß Großh. Bezirksamtes vom 23. November d. J. Nr. 86896 „die Stelle des zweiten Bürgermeisters hiesiger Stadt betr." zu erkennen gegeben wurde, daß durch die Wahl des Herrn Bürgermeisters Bräunig zum I. Bürgermeister, der seitherige I. Bürgermeister Herr Löwenhaupt als außer Dienst getreten zu betrachten sei, fanden zwischen dem Herrn Oberbürgermeister Moll und dem Herrn Bürgermeister Bräunig mit dem Vorstand des Großh. Bezirksamtes Herrn Geheimen Regierungsrath Benfinger noch mündliche Besprechungen über diesen Gegenstand statt.

Da solche eine Aenderung der in dem bezirksamtlichen Erlasse niedergelegten Ansicht nicht herbeizuführen vermochten, machte der Herr Oberbürgermeister dem I. Herrn Bürgermeister Löwenhaupt von dieser Sachlage Mittheilung, worauf dieser erklärt:

„Da nach dem angeführten Erlasse es mindestens als zweifelhaft erscheinen dürfte, ob ich zur Fortführung meiner amtlichen Functionen noch befugt bin, und da ich dem verehrlichen Stadtrath, auf dessen Wunsch ich mich seiner Zeit zur Fortführung der Geschäfte entschlossen habe, durch Verlängerung der gegenwärtigen Sachlage keine Verlegenheit bereiten will, so stelle ich hiermit mit dem heutigen Tage meine amtlichen Functionen ein.

Zugleich spreche ich dem verehrlichen Stadtrath nochmals Dank für die zu wiederholten Malen kundgegebene Anerkennung und besondere Gewogenheit aus."

U. d. U.
gez. Löwenhaupt.

Der Herr Vorsitzende fügte noch bei, daß er Herrn Bürgermeister Löwenhaupt bereits sein Bedauern über den so rasch erfolgten Entschluß ausgesprochen habe und glaube er, daß auch der Stadtrath durch eine Deputation sein Bedauern, sowie zugleich den Dank dafür aussprechen solle, daß Herr Bürgermeister Löwenhaupt sich seiner Zeit auf Wunsch des Stadtrathes sofort bereit erklärt habe, seine Stelle bis zur Wahl des zweiten Bürgermeisters weiter zu begleiten.

Herr Stadtrath Dr. Diffené spricht sich in ähnlichem Sinne aus: Nachdem nun einmal der frühere Rücktritt habe erfolgen müssen, könne mit offizieller Anerkennung des Stadtraths nicht weiter zugewartet werden und sei bisher ein bezüglicher Antrag nur aus dem Grunde unterblieben, weil man geglaubt habe, die Fortführung des Amtes würde bis zur Wahl des zweiten Bürgermeisters möglich sein. Auf Antrag des Herrn Dr. Diffené wurde hierauf beschlossen:

a. Herrn Bürgermeister Löwenhaupt ein Ehrengeschenk der Stadt zu widmen,

b. wie der Herr Vorsitzende bereits angedeutet, Herrn Bürgermeister Löwenhaupt durch eine Deputation das Bedauern über den so rasch erfolgten Entschluß des Rücktritts sowie den Dank für seine seitherige Dienstleistungen und seine ausgesprochene Bereitwilligkeit der einstweiligen Fortführung des Amtes, auszusprechen,

c. Die Absicht des Stadtraths kund zu geben, demselben durch ein Abschiedsessen der Gemeinde-Collegien eine besondere Aufmerksamkeit zu erweisen und ihn zu ersuchen, eine solche anzunehmen.

Als Mitglieder der Deputation wurden gewählt: die Herren Oberbürgermeister Moll, Bürgermeister Bräunig, Stadträthe Langeloth und Dr. Diffené.

In der Sitzung vom 1. December berichtet die Deputation über den Vollzug des erhaltenen Auftrages mit dem Anfügen, daß Herr Bürgermeister Löwenhaupt für die ihm ausgesprochene Kundgebung den herzlichsten Dank ausgesprochen und gebeten habe, von Ausführung des beabsichtigten Essens Umgang nehmen zu wollen.

Nunmehr wird noch die Ueberreichung eines Ehrengeschenkes stattfinden.

(Versteigerung.) Die unterm 26. November abgehaltene Versteigerung abgängiger Obst- und Nußbäume erhielt die Genehmigung.

(Maimarkt.) Nach erfolgter Abrechnung hinsichtlich der Kosten des Maimarktes pro 1888 entfallen auf die Stadtkasse M. 2486.18.

(Einladungen.) Seitens der Kaiserl. Oberpostdirektion erging eine Einladung des Stadtraths zur Besichtigung des zweiten Mannheimer Postgebäudes an der Zufahrtsstraße am 3. Dezember und Seitens des Vereins zur Verbesserung des Dienstbotenwesens eine solche zur Anwohnung bei der am gleichen Tage stattfindenden Preisvertheilung.

(Erwerbung von Liegenschaften durch die Stadt.) Vor einigen Monaten wurde beim Bürgerausschuß die Genehmigung beantragt und von demselben auch ertheilt, von den durch Veräußerung städtischen Geländes eingehenden Kaufschillingsgeldern wieder einen Theil und zwar bis zu 10% in Liegenschaften anzulegen. Zu einer solchen Erwerbung bot sich vor kurzem Gelegenheit, indem ca. 12 Morgen Acker zum Kaufe angeboten und angekauft wurden.

(Die Wochenmarkt-Ordnung) soll mit Beginn des neuen Jahres eine theilweise Aenderung bezw. Ergänzung dahin erfahren, daß außer Kartoffeln und Bohnen noch folgende Gegenstände auf dem Markte nur nach dem Gewichte verkauft werden sollen: alle Arten Obst, einschließlich Nüssen und Südfrüchten (Birnen, Orangen, Castanien), Honig, Zwiebeln, Welschkorn, Erbsen, Linsen, grüne Kerne, Brod, Fleisch, Butter, Eier, lebende Fische, Stockfische und Laberdan, geschlachtete Gänse, Wildpret, ferner beim Großverkauf: Weißkraut, Rothkraut, gelbe Rüben, weiße Rüben.

(Ausdehnung der Verbrauchssteuer). Auch hinsichtlich der Verbrauchsteuerordnung bezw. des Verbrauchsteuertarifs soll eine Ergänzung dahin eintreten, daß noch weitere Gegenstände zur Verbrauchsteuer herangezogen werden sollen, als Auerhähne, Birkhähne, Krammetsvögel, Austern u. s. w., die bezügliche Vorlage wird dem Bürgerausschusse zur Zustimmung unterbreitet werden. Ferner soll entsprechende Anordnung getroffen werden, daß für mit der Post ankommende verbrauchssteuerpflichtige Gegenstände die Verbrauchssteuer bei dem Verbrauchssteuer-Erheber direkt entrichtet werden kann.

(Canalisation). Auf Antrag der Baukommission beschließt der Stadtrath den Ausbau und die Canalisation der Friedrichsfelderstraße und soll das Tiefbauamt zur Ausarbeitung der bezüglichen Vorlage veranlaßt werden.

(Heizvorrichtung.) Das Maschinenhaus auf der Pumpstation des Wasserwerkes soll mit einer Heizungseinrichtung versehen und Genehmigung der Mittel beim Bürgerausschuß beantragt werden.

(Straßenkosten.) In Betreff der Rückforderung des Kostenaufwandes für Herstellung der Kepplerstraße ist Tagfahrt zur Verhandlung vor dem Bezirksrath auf Donnerstag, den 13. Dezember, Morgens 9 Uhr angesetzt und wurde Herr Inspektor Ritter zum Vertreter der Gemeinde in dieser Sache bestellt.

(Revision der Miethwohnungen.) Eine Reihe von Miethwohnungen wurde in Beziehung auf deren Sanitätszustände einer Untersuchung durch städtische Sachverständige unterzogen. Wegen Berathung und Feststellung von Vorschlägen zur Beseitigung der vorgefundenen Mißstände wird die stadträthliche Baukommission mit der hiesigen Ortsbaukommission in's Benehmen treten.

(Das Wasserwerk zeigt an, daß die Anbringung der Schieber- und Hydranten-Schilder, deren Lieferung der Firma Bopp & Reuther übertragen ist, binnen 10—12 Tagen stattfinden wird.

(Die Rechnung des Gr. Hoftheaters pro 1886/87 nebst Beilagen wurde übergeben und geht an die Rechnungsabhör-Commission zur Veranlassung der Prüfung.

(Städt. Gaswerk.) Der Geschäftsbericht des städtischen Gaswerks pro 1887/88, sowie der Voranschlag pro 1888/89 ist erstellt und gehen beide Operate an Herrn Stadtrath Jordan zur Durchsicht.

(Gemeinsame Verwaltung des städt. Gas- und Wasserwerks.) Auf Antrag der Verwaltung hat der Stadtrath beschlossen, es sei, wie dies auch schon länger in Aussicht genommen ist, das Gas- und Wasserwerk künftig von einer und derselben Commission zu leiten und zu verwalten. Die Kommission soll auf Grund des § 19a der Städteordnung gebildet und deren Einrichtung und Wirkungskreis durch Ortsstatut geregelt werden. Die derzeitige Verwaltung des Gaswerks ist um Ausarbeitung und Vorlage eines desfallsigen Statuts ersucht worden.

(Personal-Nachrichten.) Auf Vorschlag der Stadtkasse wurde Herr C. W. Beck bei dieser Stelle zum Kassengehilfen bestellt.

(Stiftungsrath.) Als Mitglieder des Stiftungsrathes der Friedrich Reiß Stiftung sind die Herren David Aberle, Consul Carl Reiß und Fabrikant Heinrich Lanz amtlich verpflichtet worden.

(Die Pfandgerichts-Commission übergiebt den Monatsbericht pro Oktober. An Geschäften lagen am

1. Oktober vor:	54	
neue kamen hinzu	462	516
erledigt wurden im Oktober		460
es blieben rückständig		56.

* **Der Großherzog** und die Großherzogin beabsichtigten heute, Mittwoch den 5. d., Nachmittags, nach Karlsruhe überzusiedeln. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin kehren heute Nachmittag nach Freiburg zurück.

* **Ordensauszeichnung.** Der Großherzog hat dem Wagenmeister Wahle im Großherzoglichen Marstall die silberne Verdienstmedaille verliehen.

* **Pensionirung; Ernennung.** Der Großherzog hat den Kanzleirath Müllich beim Großherzoglichen Geheimen Kabinet auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf den 1. Januar k. J. in den Ruhestand versetzt und den Registraturassistenten Wilhelm Kull beim Staatsministerium mit Wirkung vom gleichen Zeitpunkt zum Kanzleisekretär beim Großherzoglichen Geheimen Kabinet ernannt.

* **Versetzung.** Der Großherzog hat den Professor Karl Theodor Ullmann am Gymnasium zu Mannheim in gleicher Eigenschaft an das Progymnasium zu Donaueschingen versetzt.

* **Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden** Nr. 46 vom 4. Dez. enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: die Wahlen der Arbeiterbeisitzer des Schiedsgerichts für die landwirthschaftliche Unfallversicherung betreffend.

* **Petitionen an den deutschen Reichstag** sind nach dem soeben erschienenen ersten Verzeichnisse aus dem Großherzogthum die folgenden gerichtet worden: Prinz v. Löwenstein-Freudenberg auf Schloß Langenzell und Genossen bitten um Erhöhung des Eingangszolles auf ausländischen Tabak, sowie um Herabsetzung der Steuer auf inländischen Tabak; der Oberbadische Weinbauverein zu Müllheim macht Vorschläge zur Regelung der Weinfrage; v. Glümer, General der Infanterie z. D. zu Freiburg, überreicht Resolutionen, betreffend die Unterdrückung des afrikanischen Sklavenhandels ꝛc.; aus Mannheim liegt ein Gesuch vor um Ergänzung des § 71 des Gesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen; Gutsbesitzer Gg. Linner zu Gailingen bittet um Aufhebung des Impfzwanges; der Verein badischer Rechtsagenten zu Karlsruhe schließt sich einer Petition an, die um Schutz des Gewerbebetriebs der Rechtskonsulenten auf Grund der §§ 1 und 35 der Gewerbeordnung nachsucht; Petenten aus Heidelberg, Mannheim u. a. O. bitten, keinem Gesetzentwurf, betreffend die Alters- und Invalidenversicherung die Zustimmung zu geben, welcher den Arbeitern die Verpflichtung auferlegt, Quittungsbücher zu führen.

* **Weltausstellung in Brüssel.** Der von uns gebrachten Mittheilung bezüglich der Prämiirungen bei der Weltausstellung in Brüssel haben wir ergänzend nachzutragen, daß bei der genannten Ausstellung im Wettstreit 26 (Brauerei betreffend) die Kühlapparatefabrik W. Schmidt-Bretten die silberne und im Wettstreit 37 (Mechanische Maschinen und Apparate betreffend) die bronzene Medaille zuerkannt hielt. (Die genannte Firma hat außer vorstehender Auszeichnung im Laufe des Spätjahres auf den landw. Ausstellungen in Siegburg und Adenau (Rheinprovinz), Meiderich und Moers (Westfalen) und Napagedl (Oesterreich) je 1 Diplom für ausgestellte Apparate erhalten.

* **Postalisches.** Das in den die Post benützenden Kreisen des Publikums wohlbekannte Postbuch für das Großherzogthum Baden, welches übersichtlich zusammengestellt die Tarife für Briefe, Packete, Geldsendungen,

Feuilleton.

— **Adelina Patti als Wohlthäterin.** Man schreibt aus Paris: „Adelina Patti gastirt bekanntlich gegenwärtig in der Großen Oper und erhält für jedes Auftreten die Kleinigkeit von zehntausend Francs. Vor einigen Tagen meldete man ihr einen sehr angesehenen Pariser Beamten, welcher sich als der Präsident eines großen Wohlthätigkeits-Comités legitimirte und Mademoiselle Patti bat, in einem Concerte für die Armen mitzuwirken. Die Künstlerin erwiderte mit holdseligem Lächeln, daß sie diesem Begehren leider nicht entsprechen könne, aber zum Ersatz hiefür den Nothleidenden eine Geldspende zuweisen werde. Für einen Moment verschwand sie und kam dann aus einem Nebengemach mit einem Couvert zurück, das sie dem Herrn übergab. Dieser konnte kaum seine Neugierde bezwingen, er öffnete das Couvert schon auf der Treppe und fand darin — fünf Francs. In der Sitzung beschloß man, Frau Patti das Geld zurückzusenden.

— **Was ein Stiergefecht in Madrid kostet und einbringt,** wird nach offiziellen Angaben wie folgt mitgetheilt: Am Montag, den 12. November, Nachmittags fand die Benefiz-Corrida für den in Ausübung seines „Berufes" durch eine Verwundung dauernd unfähig gewordenen Matador Bebe statt. Tags vorher war dieselbe ausgefallen, weil die Madrider vollauf damit zu thun hatten, Herrn Canovas und Genossen auszupfeifen. Es hörte während des ganzen Stiergefechtes keinen Augenblick auf zu regnen, und die Wiederverkäufer boten die Billete zugleich mit Regenschirmen an. Daß trotzdem eine glänzende Einnahme erzielt wurde, ist aus nachstehender Kostenberechnung ersichtlich. Einnahmen aus dem Verkauf von Billeten a. für die Corrida 54,569 Pesetas (Francs) und 95 Cent., b. für den Apartado (wenn des Morgens die Stiere in die dunklen Gelasse der Plaza gebracht werden) 22 Pes.; aus dem Verkauf des Fleisches der sieben Stiere 1235 Pesetas. — Ausgaben. Für Pferde 2200 Pes.; für die Billetverkäufer 200 Pes.; Abgabe 3410 Pes. und 1 Cent.; für 2 Stiere (die übrigen 5 waren dem Beneficiaten von Verehrern geschenkt worden) 2916 Pes.; Transport der Stiere von Sevilla nach Madrid, einschließlich der Zahlungen an die Viehtreiber 1207 Pes. 32 Cent.; für den Schreiner, der die Stände für die Stiere machte, 112 Pes. 50 Cent.; für das untergeordnete Personal der Plaza (monos sabios, die „klugen Affen", welche die Blutlachen mit Sand bestreuen, die verendeten Stiere mit dem Dolch tödten ꝛc.) 960 Pes. 50 Cent.; für den Transport von Material 230 Pes., 10 Cent.; im Ganzen Ausgaben 11,246 Pes. 43 Cent. Blieben also für den Bebe 44,960 Pes. und 52 Cent., mit welchem Kapitälchen sich der „verdiente" Espada in's unblutige Privatleben zurückzieht. Man beachte, daß sämmtliche Cuadrillos (Stierfechter-Gesellschaften), die an der Corrida theilnahmen, umsonst „arbeiteten". Sonst pflegt ein Espada für einen Nachmittag 5000 Pes. zu bekommen.

— **Wahlwetten.** Aus New-York werden jetzt doch mehrere ächt amerikanische Wahlwetten berichtet. Der Wirth des „Windsor Hotel" soll, da Cleveland unterlegen ist, eine Fußreise von New-York nach der Bundeshauptstadt unternehmen. Sein Pech kommt den Schustern zu Statten. — Elmer Thomas, ein „Clevelander" in des Wortes doppelter Bedeutung, verpfändete in der Wette sein Wort, an dem Tage, an welchem Cleveland's Wahl entschieden werde, mit Fräulein Minnie Webster sich trauen zu lassen, im Falle jedoch, daß sein Kandidat geschlagen wäre, mit dem Heirathen zu warten, bis — wieder einmal ein Demokrat zum Präsidenten gewählt werden würde. Man hegt den Verdacht, daß der junge Mann an die Erwählung Harrison's glaubte und dieselbe mit allen Kräften förderte, um so einer Klage auf Bruch des Heirathsversprechens auszuweichen. — Ein Cincinnatier muß, um seiner Wette gerecht zu werden, drei Tage lang, während er seinen Geschäften nachgeht, mit einem Unterrock bekleidet erscheinen. Ein wettender Landsmann von ihm wird nächstens mit einem mächtigen Besen bewaffnet ausziehen, aber nicht um ihn als Siegeszeichen zu schwenken, sondern um seinem gegebenen Worte gemäß die Strecke von Elm- bis Plumstreet — eine Entfernung von einer halben Meile — rein zu fegen.

— **Die ausgetrunkene Lokomotive.** Ueber einen wirklich schönen Durst, welchen einige Elephanten kürzlich in Chestertown (Amerika) entwickelt, wird von dort berichtet: Ein offener Eisenbahnwaggon, in welchem sich sieben zu einem Cirkus gehörende Elephanten befanden, kam neben der Lokomotive eines anderen Zuges zu stehen. Einer der Dickhäuter streckte seinen Rüssel durch die Gitterwand des Waggons, hob den Deckel vom Wasserbehälter der Lokomotive und fing an zu trinken. Die anderen sechs Thiere folgten dem guten Beispiel, ohne daß es Jemand bemerkte, bis der Maschinist die Lokomotive in Bewegung setzen wollte, und fand, daß er kein Wasser hatte. Die sieben Elephanten hatten den ganzen Behälter leer getrunken.

— **Kathederblüthen.** Alexander der Große hatte Angst, daß es ihm so ergänge, wie hundert Jahre später dem Hannibal. — Keine einzige Flinte, kein einziger Säbel ging aus der Scheide. — Es gibt auch ein verb sovir das gar nicht vorkommt. — Für eine historische Person ist es gut, wenn sie früh stirbt, oder überhaupt nicht auf die Welt kommt.

— **Eine Geldheirath.** Jugendfreund (flüsternd): „Um Gotteswillen, was hast Du Dir da für eine Frau ausgesucht? Sie hinkt ja und schielt." — Gatte (unterbrechend): „Du kannst ganz ungenirt laut sprechen — taub ist sie auch."

— **Die Gnädige:** „Lina, Sie haben die Zuckerzange vergessen." — Dienstmädchen (greift mit den Fingern in die Zuckerdose und wirft die Zuckerstücke in die Tassen): „Jotte, gnädige Frau, sind Sie aber unpraktisch!"

— **Abschreckung.** Fremder: „Also das Betreten dieser Wiese ist bei Strafe von 50 Pfg. verboten! Warum denn so billig?" — Feldhüter: „Ja wissen's, sonst geht halt Keiner 'nüber."

— **Unzugänglich.** „Mein liebes Mannerl, mein Gold, mein Juwel . . ." — „Dör' auf, Sarah, die Anspielungen nutzen bei mir nix!"

— **Der Fünfzigste.** Kaufmann (zu einem zudringlichen Reisenden): „Himmelherrgottsakrament, glauben Sie, ich habe immer Zeit, Reisende hinauszuwerfen?"

— **Selbsterhaltungstrieb.** „Was räthst Du mir, Anna, beide Offiziere dort machen mir den Hof, beide sind gleich hübsch, welchen soll ich erhören?" — „Da lasse einfach das Loos entscheiden." — „Zwischen ihnen." — „Nein, zwischen uns."

MARCHIVUM

Postanweisungen, Postaufträge und Telegramme nach dem Inlande und dem Auslande, ferner die wichtigeren Bestimmungen der Postordnung, der Telegraphenordnung und des Postgesetzes und endlich ein Verzeichniß der bedeutenderen Landorte des Großherzogthums und der hohenzollern'schen Lande enthält, letztere mit Angabe der Postalten, zu deren Bestellbezirk sie gehören, ist kürzlich in neuer, sechster Ausgabe erschienen. Gegenüber der fünften Ausgabe hat der Inhalt des Büchleins, abgesehen von mehrfachen Aenderungen in den Vorschriften der Postordnung, namentlich in Bezug auf das Verzeichniß der Entfernungssätze zwischen den 11 größten Städten des Großherzogthums und den größeren Orten des übrigen Deutschlands, sowie in den Tarifen für Brief- und Packetverkehr nach dem Auslande, wobei der Verkehr nach den deutschen Kolonien und Schutzgebieten in Afrika und Australien bezw. den daselbst errichteten Kaiserlichen Postagenturen besonders berücksichtigt worden ist, eine ansehnliche Bereicherung erfahren. Das Büchlein ist an den Postschaltern zum Preis von 50 Pfg. käuflich, auch durch Vermittelung der Briefträger und Landbriefträger zu beziehen.

* **Herr Oberst von Maliszewski** scheint durch den Sturz mit seinem Pferde am vergangenen Montag nicht ganz unerhebliche Verletzungen sich zugezogen zu haben. Aber in erfreulicher Weise schreitet die Erholung und Genesung rasch vorwärts. Der Herr Oberst hatte sich einer recht guten Nacht zu erfreuen und nur die Schulter, welche unter die Last des Pferdes zu liegen kam, verursacht noch Schmerzen. Wir hoffen den trefflichen Commandeur unseres Regiments recht bald wieder in dem Besitz seiner blühenden Manneskraft zu sehen.

* **Herr Premierlieutenant Müller-Clemm** hat, wie wir mit großer Genugthuung mittheilen können, eine recht gute Nacht gehabt.

* **Der Kirchenvorstand der altkatholischen Gemeinde** hat in seiner Sitzung vom 27. November an Stelle des verstorbenen Herrn Professors Bauer seinen seitherigen ersten Sekretär, Herrn Dr. Zeroni einstimmig zu seinem Vorsitzenden gewählt. Möge die Wirksamkeit des allverehrten Herrn eine reich gesegnete sein!

* **Zum Andenken an den Rheinübergang Blücher's** bei Caub, welcher am 1. Januar 1813 stattfand, wird an dem Hause, wo der Marschall „Vorwärts" damals im Quartier gelegen, eine Gedenktafel angebracht werden. Zu der 75jährigen Gedenkfeier dieses historischen Ereignisses hat man in Caub bereits ein Programm entworfen, welches geeignet sein dürfte, viele Theilnehmer an der Feier aus Nah und Fern herbeizuführen.

* **Eine Anzahl gut gelungener Photographien,** zunächst Kinderbilder und zum Theil übermalte, sind in der Kunsthandlung von Th. Sohler ausgestellt. Gerade die Farben verleihen den Bildern einen besonderen Reiz und dürften diese kleinen Oelgemälde auf dem Weihnachtstisch manche Familie erfreuen.

* **Das neue Schwindsuchts-Heilverfahren** des Herrn Dr. Weigert-Berlin, über welches wir schon mehrmals zu berichten Gelegenheit nahmen, wird in einer soeben erschienenen Broschüre des genannten Herrn auch den Laien verständlich zu machen gesucht. Wir können nur konstatiren, daß diese Schrift fern von aller Ruhmredigkeit nicht nur die Art des Heilverfahrens in leicht verständlicher Weise darlegt, sondern auch die physiologischen und chemischen Prozesse der Tuberkel-Bacillen in ihrer natürlichen Entwickelung und ihrer durch das neue Heilverfahren hervorgebrachten Veränderung und allmäligen Vernichtung klar schildert. Der in der Broschüre abgebildete Einathmungs-Apparat ist einfach, handlich und kann von den Kranken selbst angewandt werden. Durch diese populäre Darstellung ist das Interesse, welches wir dieser, wenn sie sich erproben sollte, für die leidende Menschheit so hochwichtigen Sache entgegenbrachten, nur noch erhöht worden, so daß wir nicht umhin können, dieselbe auch unseren geehrten Lesern bestens zu empfehlen. Erschienen ist sie in A. Meißner's Verlag zu Berlin, kann aber auch durch jede andere Buchhandlung bezogen werden.

* **Der diesjährige Herrenabend des Kaufmännischen Vereins** fand gestern Abend im Saale der Liedertafel bei äußerst zahlreichem Besuche statt. Auf den Verlauf desselben werden wir, da uns heute der Platz hierfür mangelt, in unserer morgigen Nummer zurückkommen.

* **Protestantenverein.** Auf Veranlassung des hiesigen Protestantenvereins hielt gestern Abend Herr Pfarrer O. Brändle aus Basel im Casinosaale einen äußerst interessanten und lehrreichen Vortrag über Parteischlagworte und Parteinamen in der evangelischen Kirche. Redner wies darauf hin, daß nur die Unentschiedenen, nur Diejenigen, die allen Menschen gefällig sein wollen, die ein böses Gewissen besitzen, über die verschiedenen Parteien und Richtungen innerhalb der christlichen Kirche klagen können. Ueber die Parteikämpfe und Parteirichtungen in der christlichen Kirche könne man nicht klagen, aber aufrichtig klagen müsse man über die Art und Weise, wie dieser Kampf geführt werde. Beklagen müsse man es, daß in diesem Kampfe von gegnerischer Seite Parteinamen und Parteischlagwörter gebraucht würden, die nicht gebraucht werden sollten. So nenne man die freisinnige Richtung der protestantischen Kirche von gegnerischer Seite die negative, sich selbst aber die positive. Man wolle damit ausdrücken, daß die kirchlich-freisinnig gesinnten Protestanten die Geister der Verneinung, des religiösen Nihilismus seien. Redner sucht sodann die Haltlosigkeit dieser Parteischlagwörter nachzuweisen, erläuterte, wie sich stets von Alters her die altkirchlich Gesinnten positiv nannten, während diejenigen, welche auch in der Religion dem Fortschritt huldigten, als negativ bezeichnet wurden. So waren einst die jüdischen Hohepriester ꝛc. positiv, Christus dagegen negativ, so nannte man Martin Luther von römisch-katholischer Seite negativ, sich selbst dagegen positiv, so bezeichnet man jetzt innerhalb der evangelischen Kirche Diejenigen, welche die freie Forschung auch in der Religion gelten lassen wollen, von gegnerischer Seite als negativ, sich selbst dagegen als positiv. Redner leugnet nicht, daß ein großer irreligiöser Zug durch die Völker Europas geht, daß die Religion ernstlich gefährdet ist, doch weist er darauf hin, daß gerade in denjenigen Ländern, in denen die sog. Positiven die Alleinherrschaft haben, so in Italien, Spanien und Frankreich, die Religionslosigkeit am stärksten ist. Daß dem Volke die Religion überhaupt noch erhalten worden sei, habe man der kirchlich freigesinnten Richtung zu verdanken, welche dem gesunden Menschenverstande auch in der christlichen Religion zu seinem Rechte verholfen. An all der herrschenden Irreligiosität seien die sog. Positiven schuld. Einstweilen, so schloß der Redner seinen hochinteressanten Vortrag, werden wir es uns allerdings gefallen lassen müssen, als negativ bezeichnet zu werden. Lassen Sie uns den Vorwurf am besten widerlegen nicht mit Worten, sondern mit Thaten. Lassen Sie uns im Glauben und in der Liebe, im Leben und im Sterben uns als positive Christen, als fromme und gehorsame Kinder unseres himmlischen Vaters und treue Brüder unserer Brüder auf Erden erweisen.

* **Mißstand.** Seit gestern Abend lagerte über unserer Stadt ein so dichter Nebel, daß es oft nicht möglich war, einige Häuser weit zu sehen und herrschte derselbe auch noch heute früh in unverminderter Stärke; die Folge war, daß es, wie man zu sagen pflegt, „nicht Tag werden wollte" und vor 7 Uhr noch eine egyptische Finsterniß über unsere Stadt gebreitet war; trotzdem wurden die Straßenlaternen schon vor ¾7 Uhr ausgelöscht. Es wäre zu wünschen, daß an solchen Tagen die mit diesem Dienst betrauten Leute dahin instruirt würden, die Laternen so lange brennen zu lassen, bis es wirklich Tag wird.

* **Ein größerer Streit** entspann sich gestern in einer Wirthschaft auf dem Lindenhofe und mußten schließlich sieben der Excedenten zur Haft gebracht werden.

* **Verhaftet** wurde gestern Abend ein Kellner von hier, welcher auf der Rheinbrücke fortgesetzt Ruhestörungen verübte.

* **Gesprengt** wurde vorgestern Nachmittag ein vor der Einfahrt zum hiesigen Binnenhafen gesunkener Nachen.

Aus dem Großherzogthum.

‡ **Weinheim,** 4. Dez. Gut gepflegt wird seit Jahren bei uns die Viehzucht; allein dieses Jahr sehen wir einer Futternoth entgegen. Die Viehpreise sind deshalb auch schon längst zurückgegangen, was auch ein Sinken der Fleischpreise hätte erwarten dürfen; doch erst gestern finden wir im „Amtsverkündiger" der Stadt Weinheim Seitens einiger Metzger eine Anzeige, worin das Pfund gutes Rindfleisch zu 48 Pfg. angeboten wird. Das Schweinefleisch kostet 56 Pfg. Eingekauft werden die Schweine auf das Gewicht für 48—50 Pfg. per Pfund. Allgemein macht man heuer die Erfahrung, daß die Schweine gut gemästet sind und nicht viel Schmalz liefern, was seinen Grund nur in der Gehaltlosigkeit des Futters des diesjährigen schlechten Jahrgangs haben kann.

m. **Von der Bergstraße,** 4. Dez. Die immer noch andauernde gelinde Witterung läßt noch verschiedene Arbeiten im Freien zu, was manchem Taglöhnern und Bauarbeitern immerhin einigen Verdienst bringt, wodurch selbstverständlich viel Familien noch ihr Auskommen finden und vor Noth geschützt sind. Eine Hauptbeschäftigung der Landwirthe besteht z. Zt. im Umgraben, Düngen und Ausputzen der Obstbäume; auch werden allenthalben von Gemeinden und Privaten junge Bäume angepflanzt und der Obstkultur ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Indem alljährlich immer noch viele Bäume abstehen, ist dies auch, soll unsere Gegend auch ferner einen reichen Obstertrag liefern, unerläßlich nöthig und muß auch für die künftigen Jahre für guten Nachwuchs Sorge getragen werden. Gute und starke Stämmchen werden in den verschiedenen Gärtnereien in Weinheim und zwar um billigen Preis bezogen. — Der meiste Tabak ist abgehängt und in beinahe allen Orten der Gegend verkauft; es wurden bis zu 25 M. excl. Steuer erlöst. Der Erlös im Ganzen ist im Vergleich zu dem Vorjahre nichtssagend und ganz unbefriedigend, weshalb unsere Bauern die Lust zur Tabakskultur, s. Zt. so außerordentlich lohnend, auch nahezu verloren haben.

⁂ **Bruchsal,** 4. Dezember. Der Plan für unseren Schulhauseneubau wird eine wesentliche Veränderung dadurch erleiden, daß die Militärbehörde einen Theil des für den Bau in Aussicht genommenen Platzes für ihre Zwecke beansprucht. Infolge dessen müßte das Haus weiter gegen die Straße vorgerückt und das Wohnhaus der barmherzigen Schwestern ebenso wie das Hofpfarrhaus abgebrochen werden. Uebrigens wird der Neubau hiedurch nur gewinnen; es konnte sich bisher mancher Bruchsaler nicht recht damit befreunden, daß ein Bau, der bestimmt ist eine Zierde unserer Stadt zu bilden, so versteckt aufgeführt werden solle.

A. **Mosbach,** 4. Dez. Vertrauend auf die bereitwillige Unterstützung der Stadtbehörde, insbesondere aber auf die materielle und persönliche Beihilfe und Mildthätigkeit der hiesigen Handwerksmeister und Gewerbetreibenden beschloß die letztjährige Diözesan-Synode dadurch ein Stück zur praktischen Lösung der sozialen Frage durch Errichtung eines Arbeiter- und Lehrlingsheim dahier, beizutragen. Diese Heimstätte für die kaufmännische und handwerktreibende Jugend, Lehrlinge und Gehilfen, konnte gestern Abend schon in Gegenwart vieler Handwerker, Gesellen und Lehrlinge, der städtischen Behörde und dem Komité eröffnet werden, wobei die Herren: Dekan Nüßle und Gewerbeschulhauptlehrer Schönlein Dankesworte für die stets bewährte Opferwilligkeit der hiesigen Bewohner und warme Worte für die anwesenden Handwerker und deren Lehrlinge aussprachen.

* **Eppingen,** 4. Dez. Dahier verstarb der 73jährige ledige Johann Ernst, welcher früher als Knecht bei Landwirthen diente und später als Steinklopfer sein Leben fristete. Durch ganz bescheidenen Lebenswandel hatte er sich Ersparnisse gemacht, so daß er ein Vermögen von 3500 M., angelegt bei der hiesigen Sparkasse, armen Verwandten hinterlassen konnte.

* **Kleine Chronik.** In Rohrbach bei Eppingen brachte ein Arbeiter, Namens Eisenhut, Vater zahlreicher Kinder, durch Unvorsichtigkeit seinen Fuß in das Triebwerk einer Dreschmaschine und wurde dabei so schwer verletzt, daß das genannte Glied abgenommen werden mußte. Eisenhut erlag bald darauf seinen Leiden. — In Kehl entstand in einem Wohnhause unter einigen Arbeitern eine heftige Balgerei, infolge dessen zwei der Kämpfenden ernstliche Verwundungen durch Messerstiche in den Nacken und in die Brust erhielten; der Eine wurde in das Spital verbracht, während der Andere in seinem Quartier sich in ärztlicher Pflege befindet. Von der Heftigkeit, in welcher der Streit entbrannt war, zeugten die in der Wohnung am nächsten Morgen umherliegenden Trümmer von Bettstellen, Tischen, Stühlen, die Blutlachen u. dergl.—Die ledige Katharina Abt von Oberboshafel (Gemeinde Winterfulgen) wurde unter dem Verdachte des Kindsmords verhaftet.

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 4. Dez. Dieser Tage verweilte Herr Oberpostrath Seifert von München hier, der in Sachen der Ausdehnung des Telegraphen- und Telephonnetzes die Pfalz betreffend nähere Erhebungen gepflogen hat. Infolge Steigerung des Telegraphenverkehrs ist zunächst eine direkte telegraphische Verbindung mit Metz und Paris in Aussicht genommen und soll mit dem Bau der Leitung alsbald begonnen werden; ferner soll auch das Telephonnetz in den Städten und auf kleineren Orten eine noch größere Ausdehnung als seither erfahren.

△ **Mutterstadt,** 3. Dez. Verflossene Nacht wurde ein Metzgerbursche, bei Herrn Steger hier in Arbeit stehend, nach vorausgegangenem Wortwechsel lebensgefährlich gestochen, so daß heute früh einige Verhaftungen stattfanden.

⊙ **Zweibrücken,** 3. Dez. In der heute Vormittag stattgehabten Schwurgerichtssitzung, der ersten dieser Session, wurde der seitherige Stadtschreiber und Armenrechner Wilhelm Lieb von Landstuhl wegen Amtsunterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren verurtheilt.

= **Aus der Pfalz,** 4. Dez. Auf dem Rodalber Hof bei Pirmasens brannten drei volle Scheunen nebst Stallungen vollständig und ein Wohnhaus theilweise nieder. Auch eine Dreschmaschine verbrannte. Schaden etwa 20,000 Mark; Entstehungsursache unbekannt; Versicherung gering.

⊙ **Aus der Vorderpfalz,** 4. Dez. In einem Pfälzer Blatt ertönt der Schmerzensruf aus Haßloch, daß im Tabaksgeschäft Stillstand eingetreten sei und statt der Anfangs gebotenen 25 M. und darüber kaum mehr 20 M. geboten werden. Wir meinen, wem 25 M. und darüber nicht genug sind, der muß auch riskiren, daß der Preis nach gedecktem Bedarf zurückgeht, und das hätte man aus Erfahrung auch in Haßloch wissen können.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 4. Dezbr. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Wassermann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Heinrich Kuppinger, 20 Jahre alt, Jakob Weiß, 20 Jahre alt, Wilhelm Feßler, 21 Jahre alt und Ferdinand Zuhs, 18 Jahre alt, sämmtlich ledige Cigarrenmacher von Neulußheim, wegen Körperverletzung. Am 15. Juli d. Js. hatte Heinrich Kuppinger seinem Vetter Philipp Kuppinger nach einem Wortwechsel mit einem Messer einen Stich in den linken Oberarm versetzt. An dem Streit waren auch die anderen 3 Angeklagten betheiligt, welche ebenfalls Messer und Todtschläger zur Hand hatten. Philipp Kuppinger, welcher außer dem Stich in den linken Oberarm, noch einen Stich in den Rücken und verschiedene Schläge auf den Kopf erhielt, war 4 Wochen arbeitsunfähig. Vom Schöffengericht Mannheim wurde Kuppinger und Weiß je zu

---

Auf Irrfahrten zum Ziel.

Novelle von Marie Beeg.

(Nachdruck verboten.)

6 (Fortsetzung.)

„Eines dieser Wesen scheint mir unsre schöne Wirthin hier zu sein, deren fabelhaftes Glück eine minder selbstlose Natur, als ich es bin, wirklich mit Neid erfüllen könnte."

„Ich kann Ihnen hierin nur vollkommen beistimmen, Excellenz," sprach Gräfin Rodach, die Nachbarin der mit einer solch selbstlosen Natur begnadeten Dame. „Wenn man die mannigfachen Schicksale dieser Frau von Altenbach bedenkt, so erscheint es geradezu fabelhaft, wie sie immer wieder in die Höhe gekommen ist und jetzt vollends uns den Rang wieder abzulaufen weiß. Es hat doch eine Zeit gegeben, damals nach dem Tode ihres ersten Mannes, des Herrn von Eberstadt, welcher als das Opfer ihres Verehrers fiel, da war sie in der guten Gesellschaft ja förmlich unmöglich geworden, und nur ihrer berückenden Schönheit und Koketterie, welcher kein Mann widerstehen konnte, hatte sie es zu danken, daß sie sich ihre Stellung wiedergewann, ja sogar sich den einfältigen, guten Altenbach zu erobern wußte, der dem Alter nach ja ihr Vater sein könnte. Und der gutmüthige, alte Herr scheint auch ihren abermaligen Koketterien mit ihren Verehrern nicht das geringste in den Weg zu legen, noch ihrer Verschwendungssucht zu steuern; es ist wirklich fabelhaft, daß diese Frau immer noch so leichtsinnig bleibt, trotzdem sie bereits eine erwachsene Tochter besitzt."

„Das war aber auch eine höchst amüsante Ueberraschung, für Frau von Altenbach ziemlich fatal, als sie nach dem Willen ihres Gemahls, der hierin wenigstens energisch zu sein scheint, das junge Mädchen der Gesellschaft zeigen mußte; bis dahin hatte sie mit solchem Glück stets die jugendliche Naive zu spielen verstanden, daß Niemand ihrer Mutterrolle gedachte. Und nun muß sie plötzlich ein erwachsenes Dämchen sich zur Seite stehen sehen, das ist bitter."

Excellenz kicherte sehr boshaft in ihr Spitzentaschentuch, deutete aber dann plötzlich mit einem aufmerksamen Blick durch die Thür.

„Da sehen wir ja gerade besagtes unbequeme Töchterlein vor uns stehen," flüsterte sie, „eine allerliebste Erscheinung, welche durch den Zauber ihrer Jugend die Frau Mama weit in den Schatten stellt. Natürlich ist monsieur son frère nicht weit, wo sich Fräulein Gerda zeigt, und der Herr Lieutenant scheint nicht übel Lust zu haben, von der Stellung des Bruders zu einer noch besseren zu avanciren. Schade nur, daß dazu die beiderseitigen Moneten nicht zu reichen scheinen, denn ein so großes Haus Herr von Altenbach zu machen versteht, ist er doch von Reichthum weit entfernt, und darf seinen Sohn keine mittellose Wahl treffen lassen. Wen aber führt der Herr Lieutenant eben seiner Schwester zu; sehen Sie nur den wunderschönen, stattlichen Mann mit der stolzen Haltung; ich erinnere mich nicht, ihn schon in einem unserer Salons gesehen zu haben, sollte er vielleicht ein durchreisender Prinz oder dergleichen sein?"

Die Damen wurden in ihrem vertraulichen Gespräch unterbrochen und hatten keine Zeit, ihre Beobachtung über den muthmaßlichen „Prinzen" weiter fortzuführen.

Dieser war richtig der Tochter des Hauses soeben von dem Lieutenant mit den scherzenden Worten zugeführt worden:

„Hier, Baby, erlaube ich mir, dir den geheimnißvollen Fremden vorzustellen, welche deine mädchenhafte Neugierde, oder soll ich es Wißbegierde nennen, gestern in solch hohen Grade erregt hat: den berühmten Arzt und Operateur Doktor Morrten."

Erstaunt blickte der Lieutenant die Schwester an, denn diese stand in solch tiefer, rathloser Verlegenheit dem Fremden gegenüber, wie er es gar nicht an ihr gewohnt war, und auch des jungen Arztes Wangen färbten sich tiefer, als er die reizende Mädchenerscheinung betrachtete.

„Was soll das heißen," rief Friedrich, „ich glaube gar, ihr kennt euch schon."

„Mein ritterlicher Begleiter von neulich Abend," flüsterte Gerda glücklich lächelnd und verschämt.

„Also das war das Geheimniß und etwa gar heute eine abgekartete Geschichte." Der verblüffte Ausdruck in des Lieutenants Gesicht war nicht gerade geistreich zu nennen.

„Bewahre," fiel nun der Doktor lächelnd ein, „ich hatte ja keine Ahnung von der Anwesenheit der jungen Dame, welcher ich neulich so glücklich war, einen kleinen Ritterdienst leisten zu dürfen, und die mich zum Dank dafür bei Nacht und Nebel vor einer völlig unbekannten Pforte meinem Schicksal überließ."

„Nacht war es wohl, aber kein Nebel, sondern klarster Mondenschein," vertheidigte sich schelmisch das junge Mädchen, „was sollte ich anders thun, als, da ich glücklich geborgen war, Sie Ihrem Schicksal zu überlassen? Daß Sie indeß nicht verloren gegangen sind, bemerke ich soeben zu meiner Freude, haben Sie denn das Haus vorhin nicht wieder erkannt?"

„Merkwürdigerweise nicht; ich hatte es ja leider versäumt, nach dem Vorbild des Ali Baba in den vierzig Räubern das interessante Thor mit einem Strich zu bezeichnen. Um so reizender war aber dafür auch heute die Ueberraschung, welche mir durch das Wiedersehen zu theil geworden ist." —

„Und ihr scheint euch desselben gar nicht genug freuen

MARCHIVUM

5 Monaten, Reßler und Fuhs je zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil wird sowohl von den Angeklagten als auch von der Staatsanwaltschaft die Berufung eingelegt. Während der Verhandlung zogen jedoch sämmtliche Angeklagten ihre Berufung zurück, worauf von Seiten der Staatsanwaltschaft dann ebenfalls auf die Berufung verzichtet wurde. Vertheidiger: die Herren Rechtsanwälte Dr. Rosenfeld und Faas. — 2) Ludwig Wagner und Genossen von Wiesloch wegen Körperverletzung. Die von den Angeklagten eingelegte Berufung wird wegen Nichterscheinen derselben als unbegründet verworfen. — 3) Heinrich Weber, 53 Jahre alt, verheirathet, Bretzelhändler von hier, wegen Thätlichkeiten. Vom Schöffengericht Mannheim, unterm 25. September d. Js. zu einer Geldstrafe von 2 Mark event. 1 Tag Haft verurtheilt, weil er einen gewissen Bödigheim, Bretzelhändler, auf dem Exercierplatz mit der Faust einen Schlag ins Gesicht versetzt hatte, legte der Angeklagte gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen.

* **Mannheim**, 4. Dez. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Theodor Sautter in Käferthal wegen Diebstahls, wird mit 3 Tagen bestraft. — 2) Joseph Zink von Kaiserslautern wegen Betrugs, wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — 3) Lorenz Kreuzer von Käferthal wegen Bedrohung. Urtheil: 3 Tage Gefängniß. — 4) Philipp Renkert von Schwetzingen wegen Körperverletzung, wird zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt. — 5) Peter Edelmann Ehefrau hier wegen Uebertretung des § 98 des P.-Str.-G.-B., wird freigesprochen. — 6) Alois Hüfner von Gerolzahn wegen Unterschlagung, wird zu einer Gefängnißstrafe von 12 Tagen verurtheilt. — 7) Johann Müller dahier wegen Unterschlagung, wird vertagt. — 8) Johann Schmitt V. von Viernheim wegen Diebstahls, wird zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 9) Karl Sandow in Kirschgartshausen wegen Sachbeschädigung und Bedrohung, wird mit 3 Wochen Gefängniß bestraft. — 10) Joseph Galley von Viernheim wegen Betrugs, wird vertagt. — Albert Welker und Albert Welker Ehefrau wegen Beleidigung, wurde durch Vergleich erledigt.

Stimmen aus dem Publikum.

Zur Bürgermeister-Wahl in Ladenburg.

Es wird uns geschrieben:

Einundzwanzig Jahre lang hat unser wackerer Bürgermeister, Herr Angelus Huben, die Geschäfte unserer Stadt mit Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue verwaltet, und nun, da er im Dienste unseres Gemeindewesens in des Wortes wörtlichster Bedeutung ergraut ist, soll dem erfahrenen und erprobten Manne eine „jüngere Kraft" vorgezogen werden! Ist das Gerechtigkeit, ist das Billigkeit und vor Allem ist das auch Dankbarkeit für die treuen Dienste, welche Herr Bürgermeister Huben unserer Stadt seit 21 Jahren geleistet hat? Eine kleine Gruppe hiesiger Männer, von denen nicht einmal alle bürgerberechtigt sind, hat Herrn Heinrich Betz, den bisherigen zweiten Rathschreiber, für den verantwortungsvollen Posten eines Bürgermeisters in Vorschlag gebracht.

Es fällt uns gewiß nicht ein, dem Herrn Rathschreiber Betz irgendwie zu nahe treten zu wollen, allein die Gründe, welche für seine Wahl geltend gemacht werden, gegenüber derjenigen unseres seitherigen Bürgermeisters Huben, sind so wenig stichhaltig, daß wir doch näher hierauf eingehen müssen. „Wenn Herr Rathschreiber Betz gewählt wird," sagt man, „so wird damit die Stelle des zweiten Rathschreibers hinfällig und diejenige Summe, welche sein Gehalt bisher ausgemacht hat, wird im Gemeindehaushalt erspart werden." Das ist allerdings sehr hübsch gesagt, allein die Stadt Ladenburg wird gewiß an dem Gehalt, welches sie dem Herrn Betz bisher ausbezahlt hat, auch nicht verbluten. Bei Führung und Leitung eines Gemeindewesens, wie dasjenige unserer Stadt eines ist, kann überhaupt manches erspart werden, wenn ein pflichtgetreuer, sparsamer und uneigennütziger Mann an dessen Spitze steht. Und Herr Bürgermeister Huben hat unserer Stadtkasse schon weit mehr erspart, als der Gehalt unseres zweiten Rathschreibers ausmacht: Herr Bürgermeister Huben hat während vollen 12 Jahren die Feldbereinigung unserer Gemarkung besorgt, ohne auch nur einen einzigen Pfennig Diäten oder Taggelder für diese mühevolle und undankbare Arbeit zu beziehen; er hat stets und unter allen Verhältnissen die Angelegenheiten der Gemeinde über seine eigenen gestellt und das Wohl seiner Mitbürger lag ihm mehr am Herzen, als sein eigenes.

Es ist darum nicht blos die Rücksicht auf die fernere gedeihliche Entwickelung unseres Gemeindewesens, sondern die einfache Pflicht menschlicher Dankbarkeit, daß wir einstimmig und alle, Mann für Mann, eintreten für die glänzende Wiederwahl unseres alten und tüchtigen Bürgermeisters Herrn Angelus Huben.

Viele Ladenburger Bürger (junge und alte!)

Tagesneuigkeiten.

— **In Fürth** wurde vorgestern ein Mann verhaftet, der am Hochzeitstag seine Frau erschoß.

* **Massenpetition für einen Geisteskranken.** Unter dieser Spitzmarke haben wir am Sonnabend mitgetheilt, daß plötzlich in Stadtamhof einer der angesehensten Bürger der Stadt, Herr Privatier Mulzer, bei Nacht und Nebel vom Bette weg in die Irrenanstalt Karthaus-Prüll verbracht worden ist und daß seine Mitbürger, welche bis dahin keinerlei Symptome geistiger Störung an dem leutseligen u. geachteten Manne hatten entdecken können, eine Massenpetition für die sofortige Freilassung des Internirten in Scene gesetzt haben. Ueber dieses hochinteressante und in unseren Tagen beinahe unglaubliche Vorkommniß wird nunmehr aus Regensburg vom 3. Dez. geschrieben:

Regensburg, 3. Dez. Privatier Josef Mulzer sen., der gestern Nachmittags 4 Uhr aus der Irrenanstalt entlassen wurde, ist unter ungeheurem Jubel von der Einwohnerschaft Stadtamhofs empfangen worden. Demselben wurden vor seinem Hause von einer zahlreichen Menschenmenge stürmische Hochs dargebracht und ist von der Bürgerschaft Stadtamhofs für heute Abend ein Fackelzug projektirt. Bezüglich des Premierlieutenants Herrn Baumann — Schwiegersohn des Mulzer — ist mitzutheilen, daß derselbe sich an den Vorkommnissen nicht aktiv betheiligte, sich vielmehr passiv verhielt. Herr Privatier Mulzer, der ein großer Wohlthäter der Armen ist, hat zur beliebigen Vertheilung an die Armen Stadtamhofs 300 Mk. geschenkt.

— **Ein Mord wurde auf der Bavariahöhe bei München** begangen. Der Ermordete ist der Armenhäusler Kaspar Turner von Kleinberghofen, Bezirksamts Aichach. Als des Mordes verdächtig wurden zwei liederliche Dirnen und ein arbeitsloser Bursche verhaftet.

— **Attentat eines Schülers.** Der Schulleiter zu Oberkappel bei Hofkirchen (Oberösterreich) fand sich vergangenen Donnerstag, den 29. November, wie gewöhnlich um 8 Uhr Früh in seiner Klasse ein. Er rief drei Knaben zu sich hinaus, über deren anstößiges Benehmen außerhalb der Schule geklagt wurde. Auf die wiederholte ruhige Aufforderung, zu erzählen, was sie gethan, antwortete keck der dreizehnjährige Schüler Gottfried Baumgartner, Sohn eines Inwohners obengenannten Ortes, „Nichts!", zog das geöffnete Messer aus der Tasche und versetzte damit dem Lehrer eine tiefe Stichwunde am linken Oberarme. Nur mit Mühe konnte der Lehrer die ferneren Stiche abhalten. Die drei Knaben hatten, eine Strafe befürchtend, schon am Vortage beschlossen, sich zu wehren.

— **Die Wasserversorgung von Paris.** Gegen Ingenieur Ritters Projekt, die Stadt Paris durch eine Wasserleitung aus dem Neuenburgersee mit Trinkwasser zu versorgen, hat die Regierung von Aargau Protest beim Bundesrath erhoben, weil die Flößerei und die Wasserwerke an der Aare durch die Ausführung dieses Planes schwer benachtheiligt würden. Der Bundesrath wurde ersucht, die Frage der Zulässigkeit des Ritter'schen Projektes zu prüfen. —

Theater und Musik.

Neue Musikalien. Im Verlage der Hofmusikalien-Handlung von K. Ferd. Heckel ist soeben eine Anzahl neuer Musikalien verschiedener Componisten erschienen. Unter denselben ist Ferd. Langer am stärksten vertreten. Außer zwei vorzüglichen Bearbeitungen aus „Rich. Wagner's Feen" veröffentlicht Langer zwei neue Männerchöre, von denen besonders das humoristische „Lacrimae Christi" sehr zu empfehlen ist; ferner zwei Lieder für eine mittlere Singstimme „Am Ammersee" nach dem Originale für Männerchor und das „Mühlrad", beide ebenso gediegene, wie wirkungsvolle Compositionen. Fried. Bauer ist mit vier Liedern vertreten, von denen „Ein kleines, kleines Vöglein" aus „Karin" bereits in einem Liederabend der Frau Hofopernsängerin Seubert zum Vortrag gekommen ist. Tiefe des Gemüths und charakteristische Auffassung, welche damals dieser Composition nachgerühmt wurde, zeigt sich auch bei den übrigen drei Liedern Bauers, welche einfach und volksthümlich gehalten, Jedermann zu erfreuen vermögen.

Dem Kapellmeister Rheinberger in München wurde der Maximiliansorden verliehen.

Kunst und Wissenschaft.

* **Die Ausstellung des Kunstvereins von Hans Makart's** Colossal-Gemälde „Der Frühling", dem letzten Werke des Künstlers, und anderer bedeutender Gemälde, unter Anderen Gabriel Max's „Es ist vollbracht!" wird von heute Mittwoch, 5. d. M. beginnen und für eine nur kurze Zeit täglich geöffnet sein.

Pettenkofer-Stiftung. In der gestrigen Magistratssitzung zu München gab Bürgermeister Dr. v. Widenmayer das Nähere über die Pettenkofer-Stiftung bekannt, zu welcher die Stadt München 10,000 Mark, die Stadt Leipzig 5000 Mk. und die Schüler Pettenkofer's 500 Mk. spendeten. Die Stiftung, aus welcher Preise für besondere Leistungen auf dem Gebiete die hygienischen Wissenschaft zu geben sind, wird vom Magistrat München verwaltet. Ueber die Rente der Stiftung hat zeitlebens Geheimer Rath Professor Dr. v. Pettenkofer zu verfügen und nach seinem Ableben der jeweilige Vorstand des hygienischen Instituts. Geheimer Rath Dr. v. Pettenkofer hat den Stiftern den wärmsten Dank ausgesprochen.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 4. Dez. Die „Berl. Pol. Nachr." fordern erneut die deutschen Kapitalisten auf, die russische Konvertirung zu benutzen, um zu ihrem baaren Gelde zu gelangen und ihren Besitz an russischen Werthen so viel wie möglich loszuwerden. Sie würden damit, sagt das genannte Organ, nicht nur im eigenen Interesse handeln, sondern auch eine patriotische Pflicht erfüllen, welche fordere, daß kein Pfennig deutschen Geldes direkt oder indirekt zur Verfügung gestellt werde, da wo es sich möglicher Weise um Bestrebungen handeln könne, die trotz gegentheiliger Behauptungen eher von allen anderen Empfindungen als von aufrichtiger Neigung für den Frieden Europas beseelt seien.

* **Berlin**, 4. Dez. Auf telegraphische Einladung des Reichskanzlers hat sich Premierlieutenant Wißmann nach Friedrichsruh begeben, um über die Emin-Expedition zu berichten.

* **Wien**, 4. Dez. Die Ernennung des Geheimraths v. Langali zum russischen Botschafter am Quirinal steht unmittelbar bevor. — In Triest fanden Verhaftungen und Haussuchungen wegen der Verbreitung des irredentistischen Aufrufs statt. Im „Nemzet" beginnt der Csernatony eine Reihe von Artikeln über die jüngste Preßfehde; sein Gesichtspunkt ist, daß das Bündniß felsenfest stehe und nicht in den Tintenfässern zu ersäufen sei.

* **Paris**, 4. Dezember. Der „Temps" hält es für nothwendig, eine Nachricht des „Standard" als falsch zu erklären, wonach Goblet dem Papste, falls derselbe sich entschlösse, Rom zu verlassen, in Frankreich ein Heim angeboten habe. —

In Nantes ist der Soldat Allyre vom Kriegsgericht zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden, weil er dem dortigen italienischen Consul eine Lebelpatrone zum Kauf angeboten hatte. Der Consul, ein französischer Kaufmann in Nantes, hatte der Militärbehörde von dem Anerbieten Anzeige gemacht.

Der Marineminister verfügte, daß der Aviso „Bouven" der indischen Station zugetheilt werde, um den Wachverdienst an der africanschen Küste zu verstärken. — Der Kontreadmiral Jaille ist zum Commandanten der Marinenstation in Indochina ernannt worden.

* **Charleroi**, 4. Dez. Ein heute in Chatelet abgehaltener Arbeitercongreß beschloß mit 35 gegen 17 Stimmen, eine sofort zu beginnende allgemeine Arbeitseinstellung zu verkünden.

* **Rom**, 4. Dez. Der vulcanische Ausbruch auf der Insel Vulcano (Liparische Inseln) steht in Verbindung mit einem unterseeischen Ausbruch, etwa einen Kilometer östlich der Insel, an welcher Stelle, wie verlautet, unter starker, aufschäumender Bewegung der See Steine und Bimstein emporgeschleudert werden.

* **Belgrad**, 4. Dez. Die außerhalb verbreiteten Gerüchte über in Serbien stattgehabte oder befürchtete Unruhen sind völlig unbegründet. In Betreff der Verfassungsfrage herrscht zwischen allen Parteien ein völliges Einvernehmen.

* **Petersburg**, 4. Dez. Nach einer Mittheilung des Reichscontroleurs im Amtsblatte für Finanzangelegenheiten überstiegen die Gesamteinnahmen des Reichs vom Jahre 1887 die Gesamtausgaben um 61 500 000 Rubel, dagegen ergaben die Cassenumsätze für 1887 ein Ueberwiegen der Ausgaben über die Einnahmen um 4 900 000 Rubel, demnach ermäßigt sich der Ueberschuß auf 56 600000 Rubel.

* **Kairo**, 4. Dez. Der ägyptische Staatshaushalt für 1889 veranschlagt die Einnahmen auf 9 567 000, die Ausgaben auf 9 559 000 ägyptische Pfund.

H. Platz, C 2, 15 neben dem Deutschen Hof, Mannheim, empfiehlt für Weihnachtsgeschenke u. s. w.: Operngläser, Feldstecher, Fernrohre, Brillen, Pince-nez in jeder nur denkbaren Fassung von Gold, Silber, Nickel, Horn, Schildpatt u. Stahl; Mikroskope, Loupen, Compasse, Quecksilber- und Holosteric-Barometer, Thermometer, Thermometrographen, Hygrometer, Reißzeuge in jeder Zusammenstellung, Laterna-Magica, Wunder-Camera, Stereoscopen-Bilder u. Kasten sowie noch viele andere Artikel auf das reichhaltigste bei nur vorzüglicher Qualität und billigst gestellten Preisen, assortirt. Es sei noch bemerkt, daß nur prima Crystallgläser für Brillen u. Pince-nez zur Verwendung kommen, u. Bergcrystallgläser stets vorräthig sind. 20376

M. Wohlgemuth, F 4. 12, Fein- & Brodbäckerei empfiehlt alle in die Feinbäckerei einschlagende Artikeln sowie täglich frische selbstfabricirte Suppen- und Gemüsenudeln per Pfund 60 Pfg. 20378

---

zu können," warf jetzt der Lieutenant etwas eifersüchtigen Tones dazwischen, „wenn du wüßtest, Schwesterchen, welche Mühe es mich gekostet hat, diesen schwerfälligen Herrn überhaupt zum Besuch unsres Hauses zu bewegen, du würdest ihm die Sonne deiner Gnade nicht so ungetrübt zu theil werden lassen."

„Konnte ich ahnen, was meiner wartete?" vertheidigte sich der Angegriffene, „mein Beruf führt mich für gewöhnlich weit ab von diesen Stätten des Glanzes, und meiner ganzen Natur und Erziehung nach bin ich auch nicht für das Gesellschaftsleben angelegt; deshalb in diesem edlen Kreise hier auch ganz unbekannt."

„So müssen wir uns beeilen, Sie etwas heimisch zu machen," meinte der Lieutenant, indem er den Doktor unter den Arm nahm, und ihn, während die Musik soeben einen neuen Walzer intonirte, bei dessen Tönen Gerda am Arm eines flotten Kavallerieoffiziers dahin schwebte, vor allem seiner Mutter und einem Kreise von Damen und Herren zuführte.

Ueberall wurde dem stattlichen Mann ein liebenswürdiges Entgegenkommen zu theil, und wenn die hocharistokratische Gesellschaft sonst Bürgerlichen gegenüber in bedeutend reservirter Haltung zu verharren pflegte, so ging doch Doktor Moorten der Ruf des berühmten Mannes voraus, welcher trotz seiner Jugend bereits als einer der besten Operateure galt und auch hier in der Residenz schon einige so wunderbar erscheinenden Operationen an Kranken aus der höchsten Gesellschaft aufs gelungenste vorgenommen hatte, daß man überall gespannt war, den Löwen des Tages nun auch persönlich kennen zu lernen."

So fühlte sich der junge Mann viel schneller, als er geahnt, auf dem ihm ungewohnten Boden heimisch und hatte sein gewohntes ernstes Wesen bald mit einer leichten Fröhlichkeit vertauscht welche ihm außerordentlich gut anstand.

Auch Gerda schien das zu finden, als sie eben wieder in seine Nähe kam, und frug leicht neckenden Tones:

„Nicht wahr, es ist doch nicht ganz so schlimm bei uns, als Sie gefürchtet hatten. Haben Sie sich zum Souper schon eine Dame gesichert?"

„Dürfte ich mir vielleicht von Ihnen die Ehre ausbitten, gnädiges Fräulein?" war die rasche Antwort.

„Da kommen Sie leider viel zu spät, Herr Doktor, doch kann ich es vielleicht einrichten, Sie auf meine rechte Seite zu bekommen, und werde Sie einer jungen Dame vorstellen, welche noch kein Engagement hat. Kommen Sie, bitte."

Der Arzt machte Miene, ihr zu folgen, da trat ihm ein Diener mit respektvoller Verneigung in den Weg, indem er ihm ein Billet überreichte. Rasch warf der Doktor einen Blick darauf und wandte sich dann der jungen Dame mit ernst bedauernder Miene zu:

„Da bekomme ich plötzlich die Nachricht, daß einer meiner Patienten meines Besuchs dringend bedarf, und muß mich daher leider schon so rasch von Ihren verabschieden."

„Der abscheuliche Kranke," schmollte Gerda, ärgerlich die reizenden, rothen Lippen, aufwerfend, „können Sie ihn denn nicht im Stich lassen, oder einen andern Arzt zu ihm senden?"

„Da würde ich meine Berufspflicht doch sehr mangelhaft erfüllen," war die ernste Antwort, „ich muß im Gegentheil so viel als möglich eilen, wenn ich den Zug nach C. noch rechtzeitig erreichen will. So bitte ich Sie denn um Gnade, mich Ihrer verehrten Frau Mutter noch dankend zu empfehlen, ich werde mir später erlauben, meine Entschuldigung persönlich vorzubringen. Und nun bitte ich Sie, gnädiges Fräulein, mich in Gnaden zu entlassen."

Das gnädige Fräulein machte zwar noch ein ungnädiges Gesichtchen, das aber im Grunde doch ziemlich schmeichelhaft für den Gegenstand der Ungnade ausgelegt werden konnte. Und so verließ dieser denn mit raschen Schritten den Saal, nahm draußen von dem bereits seiner harrenden Diener den Ueberzieher in Empfang und eilte dann elastischen Ganges hinaus in die kalte Winternacht, all den blendenden Glanz und Schimmer weit hinter sich lassend, aber dennoch einen Strahl jenes Glanzes im Herzen mit sich davon tragend, und das war die Erinnerung an die reizende Mädchenerscheinung, welcher er heute zum zweitenmal wieder begegnet war.

„Wenn ich nur wüßte, an wen mich diese Augen, dieses Gesichtchen erinnert," dachte er eben still grübelnd zu wiederholten Malen, „so oft ich die Kleine vor mir sehe, erfaßt es mich mit einem wahrhaft sehnsuchtsvollen Drang, den Zauber zu ergründen, der mich so geheimnißvoll zu ihr zieht. Mir ist, als müßte ich diesem oder einem ähnlichen Wesen schon einmal im Leben nahe gestanden sein, und doch habe ich sie vor wenigen Tagen zum erstenmal gesehen. Seltsam, höchst seltsam, ich kann meine Gedanken nicht los von ihr lenken, das beste wäre, ich müßte sie gar nicht mehr wiedersehen."

Und er sah sie dennoch nach einiger Zeit wieder, obgleich bei seinem Morgenbesuch im Hause des Herrn von Altenbach die Damen nicht zu sprechen gewesen waren.

Es war in einer großen Gemäldeausstellung, welche er als begeisterter Kunstliebhaber nicht versäumen wollte, und deren Besichtigung er mit einem Geschäftsgang nach der Residenz verband. Eilig durchschritt er die Säle, nur da verweilend, wo wirklich Gutes seinen Augen geboten wurde; da erblickte er plötzlich Gerda vor einem großen Gemälde stehen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Neue Eisenbahntarife.** Mannheim, 3. Dezbr. Mit Giltigkeit vom 1. Dez. l. J. sind erschienen: 1) Nachtrag V zu dem am 1. April 1887 eingeführten Tarif für die direkte Güterbeförderung zwischen Stationen der Gr. Bad. Staatseisenbahnen einerseits und den Stationen der Königl. Württembergischen Staatseisenbahnen andererseits, enthaltend theilweise ermäßigte Frachtsätze im Verkehr zwischen gewissen Badischen und Württembergischen Stationen, Frachtsätze für die neuaufgenommene Station Hasenberg bei Stuttgart, Ergänzung der Ausnahmetarife Nr. 1 (für Holz) und Nr. 9 (für Holz des Spezialtarifs III u. s. w.) Ergänzung bezw. Beschränkung des Ausnahmetarifs Nr. 10 (für Getreide) anderweitige Fassung des Artikelverzeichnisses des Ausnahmetarifs Nr. 13 (Stückgüter) und einen neuen Ausnahmetarif Nr. 17 (für Bausteine.) 2) Nachtrag X zum Niederländisch-Südwestdeutschen Tarifheft VI für den Verkehr zwischen Stationen der Niederländischen Staatsbahn, der Niederländischen Rheinbahn, der Holländischen Eisenbahngesellschaft und der Nordbrabant-Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft, enthaltend Frachtsätze für die Badische Station Mergentheim, Aufnahme der Badischen Stationen Kirnach, Mauer, Mergentheim, Sinzheim bei Oos, Steinbach, Wiesloch und Buxenhausen in den Ausnahmetarif F für die Beförderung von Torfstreu ab Helenaveen sowie ermäßigte Frachten für die Holzsorten der Spezialtarife II und III bezw. des Ausnahmetarifs 3 für den Verkehr mit der Bad. Station Freiburg-Wiehre. — Mit Giltigkeit vom 1. Dez. l. J. ist für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren im Verkehr zwischen Stationen der Eisenbahndirektionsbezirke Köln rechts- und linksrheinisch und Elberfeld einerseits und Stationen der Großh. Bad. Staatseisenbahn, der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der Luxemburgischen Wilhelmsbahn, der hessischen Ludwigsbahn, der Main-Neckarbahn, der Pfälzischen Eisenbahnen und der Königl. Württembergischen Staatseisenbahnen andererseits, ein neuer Tarif erschienen, enthaltend besondere Bestimmungen nebst Kilometerzeiger und Tariftabellen.

Neue Aktienbrauerei. Schwetzingen, 3. Dezember. Die Konstituirung der „Aktiengesellschaft zum wilden Mann" (vormals J. G. Seitz) für Brauerei, Mälzerei, Preßhefe-, Sprit- und Essigfabrikation ist heute bewerkstelligt worden. Das Aktienkapital beträgt M. 600,000 und ist von den Vorbesitzern und Gründern fest übernommen worden. Die Finanzirung erfolgt durch die Pfälzische Bank in Ludwigshafen, doch werden die Aktien vorerst nicht an den Markt gebracht werden. Zu Aufsichtsräthen wurden gewählt die Herren Stadtrath Ad. Hirt und Rechtsanwalt Selb in Mannheim, Kaufmann Ph. Breuninger in Schwetzingen, Bankdirektor Eswein und Bankinspektor J. Goldschmit in Ludwigshafen, Brauereidirektor G. Beckh in Metz.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 4. Dezember. Anilinaktien setzten an der heutigen Börse ihre Steigerung fort und stellten sich auf 284.50 G. 284.75 B. Hofmann und Schöntensack wurden zu 125 pCt. umgesetzt. Brauerei Schwetzingen waren 1.50 pCt. über gestern, zu 76 pCt., gesucht. Kleinlein gleichfalls 0.50 pCt. höher, Schwartz gingen zu 159.25 um. Von Versicherungsaktien waren Mannheimer Rückversicherung zu M. 410 und Oberrheinische zu M. 310 gefragt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 4. Dezember.

Obligationen.

Bad. Oblig. Mark	105.10 B.	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96.70 bz.
4 „ „ 1886	102.— bz.	4 M. Hyp. Pfandbr. S. 40-42	100.30 B.
4 „ „ fl.	102.90 G.	4 „ „ 43—49	102.40 G.
3½ „ „ fl.	—	4½ „ „ 1886	100.50 B.
4 „ T. 100 Loose	139.50 G.	4 „ „ Com.O.	100.— G
Reichsanleihe	108 — G.	3½ Mannheimer Obl.	101.— G.
4½ „	103.50 bz.	4 „ 1885	102.— B.
4 Preuß. Consol	107.50 bz.	4 Heidelberg	103.25 B.
4½ „	104.— bz.	3½ Freiburg i. B. Oblgat.	101.— G
4 Bayer. Obligationen Mk.	107.— G	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G.
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104 75 G.	4 „ „	—.—
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.50 G.	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.75 G.
4 „ Maxbahn	104.10 G.	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 G.
4 „ Nordbahn	104.10 G.	5 Berein Chem. Fabriken	99.— B.
3½ „ Priorit.	101.75 B.	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.— G

Actien.

Badische Bank	111.— bz.	Brauerei Schwartz	159.25 B.
Rheinische Creditbank	125.75 G.	Bierbrauerei Sinner	186.50 G.
„ Hyp.-B. 50 pCt. E.	132.— B.	Malzfabr. Hochheim	—.—
Pfälzische Bank	125.— bz.	Werger'sche Brauerei	109 50 B
Mannheimer Volksbank	119 50 G.	Badische Brauerei	109.75 B.
Deutsche Unionbank	95.— G.	Mannh. Dampfschleppschiff.	123.75 B.
Pfälzische Ludwigsbahn	123.25 G.	Köln. Rhein-u. Seeschiffahrt	81.— G.
„ Maxbahn	135.— G.	Bad. Schiffahrt-Assecranz	1445. bz
„ Nordbahn	108.50 G.	Bad. Rück- u. Mitversich.	640.— bz
Heidelberg-Speyerer Bahn	81.— B.	Mannheimer Versicherung	545.— bz.
Berein Chem. Fabriken	—.—	Mannheimer Rückversich.	410.— G.
Badische Anilin u. Soda	284.75 B.	Bürtt. Transportversich.	815.— B.
Westeregeln Alkaliwerke	186. - bz.	Oberrhein. Gen.-Gesellschaft	310.— G.
Hofmann u. Schöttensack	125 — bz.	Oggersheimer Spinnerei	68.50 G.
Berein Delfabriken	128 — G.	Erlinger Spinnerei	123.— B.
Waghäusler Zuckerfabrik	97.— B.	Mannheimer Lagerhaus	97.— G.
Mannheimer Zuckerraffin.	90.— bz.	Deutsche Seehandl.	25.— B.
Mannheimer Aktienbrauerei	208 50 B.	Mannh. Gum. u. Asbstfab.	46.— bz.
Eichbaum-Brauerei	177 75 B.	Karlsruher Maschinen	—.—
Ludwigshafener Brauerei	316.— G.	Hutten'sche Spinnerei	104.50 B
Schwetzinger Brauerei	76.— G.	Nähmaschinen Haid u. Neu	—.—
Brauerei J. Storch	136 50 B	Nähmaschinen Grützner	—.—
Heidelberger Actienbrauerei	145 50 G	Speyerer Dampfziegelei	127.— G.

Würzburg, 3. Dezember. Der heutige Viehmarkt war für die Jahreszeit gut betrieben und war der Handel ziemlich rege; eine wesentliche Aenderung in den Preisen fand nicht statt. Es hat gekostet das Paar Gang- und Mastochsen Mark 900—1080, Stiere 404—700, Kühe und Kalben per Kopf 130 bis 275; ferner beträgt der Preis per Pfund Fleischgewicht bei Kälbern Pfg. 40—45, Schafen 25—40 und bei Schweinen 45—48 Pfg. — Dienstag, 11. Dez., 12. Schafmarkt. Dienstag, 18. Dez., 28. Viehmarkt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 4. Dez. Trotz der Warnungsartikel der Officiösen vor der neuen russischen Anleihe ist doch die Börse recht fest gestimmt gewesen. Die Eröffnung des Verkehrs fand zwar zu etwas schwächeren Coursen statt, die Börse ging aber allmälig entschieden fester und wenn auch die Umsätze noch viel zu wünschen übrig gelassen haben, die Tendenz kennzeichnete sich doch als entschieden günstiger, als in den letzten Tagen. Reges Geschäft fand in Dux-Bodenbacher Aktien statt, in denen die bekannte Gruppe von Berliner Bankiers eine weitere Courserhöhung von circa 5 fl. durchsetzte.

Creditaktien eröffneten ½ fl. unter Abend und gewannen diese Differenz zurück. Diskonto waren ca. ⅛ pCt. matter und schließen mit 0.50 pCt. Erholung. Oesterr. Bahnen sämmtlich Bruchtheile schwächer, Duxer seit gestern Abend ca. 5 fl., seit gestern Mittag 6½ fl. gestiegen. Von deutschen Bahnen haben Marienburger 0.50 verloren, Schweizer Eisenbahnen wie gestern. Von ausländischen Fonds gaben Russen geringe Bruchtheile nach, Ungarn waren ruhig, Egypter Anfangs schwach, dann 0.25 pCt. höher. Türk. Werthe sämmtlich befestigt. Griechen etwa 0.50 pCt. höher. Von Industriepapieren Bad. Anilin ca. 1 pCt., Riebeck ca. 2 pCt höher. Privatdiskonto 2⅜—2½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 253½, Lombarden 82⅝, Diskonto-Commandit 218.25, Darmstädter Bank 156.40, Berliner Handelsgesellschaft 169.80, Badische Anilin 284.30, Laurahütte 127.50, Gelsenkirchen 138, Marienburger 91.30, Gotthard 125.30, Central 120.90, Nordost 97.50, Jura 103.80, Union 89.30, Westbahn 29.90, 5 pCt. Italiener 95.50, Albrecht 41½, Buschtiehrader 251½, Duxer 367, Elbthal 165½, Prag-Duxer Prior.-Aktien 92½, do. Stammaktien 81½, 4 pCt. ung. Goldrente 83.85, ung. Papierrente 76.75, 1860er Loose 117.60, Egypter 82.55, Spanier 71.80, Türken 15, Tribut 82.90, Griechen 72.90, 4½ pCt. Argentinier 85.50, Ottoman. Zoll-Obl. 67.50, Ludwig Wessel, Porzellanfabrik 135.50.

Bei mäßig belebtem Verkehr war die Gesammttendenz befestigt. Namentlich notirten Egypter, sowie Duxer Aktien ansehnlich höher.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 4. Dezember.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	106⅛	47—	—	16.35	105—	95½	—
Februar	—	—	—	16 40	—	—	—
März	—	—	—	— —	—	—	—
April	—	—	—	16.55	—	—	—
Mai	112½	47—	—	16.60	110⅝	88—	—
Juni	111⅝	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	16 55	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	17.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	—	47⅛	—	—.—	108½	85½	—.—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—.—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—70	Russ. Imperials	Mk. 16.74—80
20 Fr.-Stücke	„ 16.17—13	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.38—[illegible]		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Trechtlingshausen, 3. Dez. Ein im Anhang des Remorqueurs „Mathias Stinnes III" befindlicher Kohlennachen ist in Folge des starken Wellenschlages gesunken. Die Mannschaft konnte sich noch retten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 4. Dezember angekommen:

Hafenmeisterei III.

Schiffer ev. Kapitän.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
J. Krapp	Industrie 5	Düsseldorf	Stückgüter	3000
F. Seibert	Louise	Jagstfeld	Salz	1652

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 4. Dez. 3.27 m. — 0.03.
Hüningen, 4. Dez. 1.82 m. — 0.02.
Kehl, 4. Dez. 2.21 m — 0.00.
Lauterburg, 4. Dez. 3.29 m. — 0.07.
Maxau, 4 Dez. 3.60 m — 0.06.
Mannheim, 5. Dez. 3.35 m. — 0.08.
Mainz, 4. Dez. 1.17 m. — 0.03.
Kaub, 4. Dez 1.95 m. — 0.04.
Koblenz, 4. Dez. 2.43 m. — 0.18.
Köln, 4. Dez. 2.30 m. — 0.22.
Ruhrort, 4. Dez. 2.71 m. — 0.02.

Neckar.

Mannheim, 5. Dez. 3.35 m. — 0.09.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Weihnachtssendungen betreffd.

Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet.

Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postpacketadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete **frankirt** aufgeliefert werden. Das Porto für Packete ohne angegebenen Werth nach Orten des Deutschen Reichs-Postgebiets beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pfg. auf Entfernungen bis 10 Meilen, 50 Pfg. auf weitere Entfernungen.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
In Vertretung:
Sachse. 21079

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der ledigen Modistin Pauline Rusch, Inhaberin der Firma gleichen Namens in Mannheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters sowie zur Erhebung von Einwendung gegen das Schlußverzeichniß. Schluß-Termin auf **Freitag, 28. Dez. Vorm. 9 Uhr** vor dem Gr. Amtsgericht Abth. III dahier bestimmt.

Mannheim, 1. Dezember 1888
Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts.
Mater.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 7. Dezember Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale in Lit. **T 1, 2** dahier 21262
1 Pferd, 23 Hühner, 1 Klavier, 2 Nähmaschinen, 1 Gaslüstre, 1 Schreibtisch, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Chiffonnier, 1 Kanapee, 2 Tische, 2 Regulateure und 1 Spiegel gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 4. Dezember 1888.
Burgard, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Fischerkarten betr.

(310) No. 89,576. Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 25. Februar d. J. No. 12,723 und § 50 der Landesfischereiordnung vom 3. Februar d. J. beauftragt, ein Verzeichniß über die von ihnen seit dem 1. Juli d. J. ausgestellten Fischerkarten vorzulegen ev. Fehlanzeige zu erstatten. 21263

Mannheim, 30. November 1888.
Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. Am 5. v. M. im Hause D 5, 9 ein braunlederne Portemonnaie mit 25 Mk. Inhalt und einer Erinnerungsmünze vom Turnfest Kaiserslautern.
2. Am 1. l. M. in der Nähe der Kettenbrücke eine dunkelrothe hellrothgestreifte Pferdedecke.
3. In der Nacht vom 16./17. v. M. am Neckarvorland aus der Weichenlaterne No. 32a eine Oellampe mit Cylinder.
4. Am 21. Oktober cr. in der Wirthschaft Z 7, 7 ein schwarzseidener Regenschirm.
5. Am 12. v. M. auf dem Centralgüterbahnhof ein Kistchen Rosinen. 21208
6. In der Zeit vom 27. v. M. bis 2. l. M. im Hause H 2, 12 ein schwarztuchener Damenregenmantel, ein olivfarbiges Kleid mit Taille, eine schwarze Taille, ein schwarzer Regenschirm.

Um sachdienliche Mittheilung wird ersucht.

Mannheim, den 4. Dezbr. 1888.
Criminalpolizei.
Meng
Polizei-Commissär.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 7. Dezember 1888, Nachmittags 3 Uhr
werde ich vor der Werfthalle 2, oberhalb des Mannheimer Lagerhauses hier 21259
„18 Ballen ausländischer Tabak — unbearbeitete Tabakblätter — im Gesammtgewichte von 1419 Kilo", gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 4. Dezember 1888.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich auf dem Zimmerplatz dahier in der Nähe des Schlachthauses 21213
Freitag, den 7. d. Mts., Vorm. 10 Uhr
eine Bauhütte auf den Abbruch öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 4. Dez. 1888.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich **Donnerstag, den 6. Dez. l. Js., Nachm. 2 Uhr** in **K 3, 16** gegen Baarzahlung:
1 Kleiderschrank, 1 ov. Tisch, 1 Kassenschrank, 1 vollst. Bett mit Bettlade, 1 Canapee, 1 Pfeilerschrank, 1 Commode, 1 Chiffonnier, 1 Regulator und 2 Nachttische. 21257

Mannheim, den 5. Dez. 1888.
Hüffner, Gerichtsvollzieher.

Stipendien-Vergebung.

Aus der Moritz u. Karoline Lenel-Stiftung, welche nach Art. 1 der Statuten den Zweck hat, ganz oder theilweise unbemittelten jungen Leuten zu ihrer höheren Ausbildung den Besuch von Hochschulen jeder Art zu ermöglichen, kommen am 2. Februar 1889 einige Stipendien zur Vertheilung.

Die Bewerber um ein Stipendium müssen Angehörige eines deutschen Staates sein und in Mannheim ihren Unterstützungswohnsitz haben. Sie haben ferner nachzuweisen, daß bei ihnen die Voraussetzungen zutreffen, welche nach den auf dem Rathhause zur Einsicht aufliegenden Statuten der Stiftung zur Bewerbung befähigen.

Bewerbungen hiernach wollen bis zum **12. Januar 1889** auf dem Rathhause dahier eingereicht werden. 21248

Mannheim, den 3. Dez. 1888.
Stiftungsrath.
Moll. Lemp.

Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Modistin Pauline Rusch in Mannheim soll die Schlußvertheilung erfolgen, wozu M. 2150 verfügbar sind. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts niedergelegten Verzeichnisse betragen die bei zu berücksichtigenden Forderungen der Gläubiger mit Vorrecht M. 52. 84 Pfg. und ohne Vorrecht M. 7005. 71 Pfg. 21244

Mannheim, 4. Dezember 1888.
Der Konkursverwalter
Joh. Hoppé.

Steigerungsankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier 21214
Freitag, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
3 Aquarium, 1 zweithüriger Kleiderschrank und 1 Pfeilerkommode öffentlich gegen Baarzahlung

Mannheim, den 4. Dezbr. 1888.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.

Käferthal. Die Gemeinde läßt **Freitag, 7. Dezember l. J., Vormittags 10 Uhr**
aus hiesigem Gemeindewalde
419 Stck dürr forl. Scheitholz,
2000 Stück „ „ Wellen
an die Meistbietenden auf dem Rathhause dahier **öffentlich versteigern.** 21216

Käferthal, 3. Dezember 1888.
Gemeinderath:
Schmitt.

Große Spiel- u. Papetriewaaren-Versteigerung.

Donnerstag, 6. u. Freitag, 7. ds., jeweils Nachmittags 2 Uhr
werden in Lit. **H 5, 1** gegen sofortige Baarzahlung durch Unterzeichneten versteigert:

Alle Arten Puppen, Puppenküchen und Puppenstuben, Läden, Schäfereien, Bauernhäuser, Archenoah's, Pferde- u. andere Ställe, Posthaltereien, Trommeln, Schachtelsoldaten u. manigfache Schachtel- und andere Spielsachen mehr, Gesellschaftsspiele, darunter Karten. Alle Arten feines Post-, Schreib- u. Monogrammpapier, Carton- u. Seidenpapier, Couverts, Visitenkarten, feine Bilder, Papetrien, Tintenfässer, Reißbretter, Siegellack, Griffelhalter und Verschiedenes mehr. 21234

Ferdinand Aberle,
Auctionator, **H 7, 28.**
Das Lokal ist geheizt.

Damen-Mäntel- und Waaren-Versteigerung.

Mittwoch, 12. Dezember u. die folgenden Tage, **jeweils Nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden im Auftrage der Firma **M. Weiß & Sohn** in deren Geschäftslokal **E 1, 6** wegen Geschäftsaufgabe gegen Baarzahlung versteigert:

Eine große Parthie Reste, Kleiderstoffe, Cachemire, Tuche, Burkin, Barchent, Bettzeug, Handtücher, Cattun, Vorhangstoffe, Flanell 2c. 21246

Außerdem eine große Parthie
Regen- u. Winter-Mäntel.
Ferd. Aberle.

JOSEPH DIEM
21231
GRAVEUR C15

Erfindung.

Der Erfinder einer Maschine mit 2 Rädern, welche sich von selbst betreiben und noch Kraft übrig bleibt, sucht zur Ausführung einen Kapitalisten.

Gefl. Offerten unter No. 21264 an die Expedition d. Bl. 21264

Hypotheken Darlehen
jeder Größe vermittelt 21260
Agent Joseph Gutmann,
D 5, 3, 3. Stock.

Schwetzingerstraße Nr. 85 mehrere Wohnungen z. v. 21237.

Ortskrankenkasse der Metzger Mannheim.

Mittwoch, den 5. Dezember 1888 Abends halb 9 Uhr im kleinen Saale des Badner Hof

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Wahl der Rechnungsrevisoren.
2. Vorstandswahl.
3. Sonstige Angelegenheiten.

Die verehrl. Arbeitgeber und Kassenmitglieder werden hierzu höflichst eingeladen.

21252 **Der Vorstand.**

Ortsverein der deutschen Tischler (Schreiner) u. verw. Berufsgenossen.

Samstag, 15. Dezember, Abends ½9 Uhr
Mitgliederversammlung
im Lokal zum „Halben Mond".

Tagesordnung: 1 Protokoll. 2. Neuwahl des Vorstandes für das Jahr 1889. 3. Verschiedenes.

Es werden die Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Die Mitglieder der Medizinalkasse werden gebeten, wegen Jahresabschluß ihre Beiträge zu begleichen. 21250

Der Vorstand.

Casino.

Samstag, 8. Dez. Abds. 8½ Uhr
Herren-Bierprobe,
wozu wir freundlichst einladen
21178 **Der Vorstand.**

Zu den herannahenden
Festtagen
empfehle als nützliche und passende 21230
Festgeschenke
LATERNA-MAGICA
Zauber-Laternen, Nebelbilder-Apparate, Elektr. Spiele, Diverse Bilder u. Farbenspiele, Stereoscopen und Stereoscopen-Apparate, sowie überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel in grosser Auswahl.
A. L. Levy,
Optisches Institut
vis-à-vis d. Post, a. d. Planken.

Anzeige.

Habe mein Bureau von Litr. T 6, 12 nach
Litr. L 15, 2a
verlegt. 21283
H. Fesenbecker,
Baugeschäft.

Ein fleißiger, charakterfester Mann, welcher längere Zeit auf besten Stellen oder sonstiger Commissionen zu besorgen thätig war, sucht einen Posten als Einkassirer größere Caution kann auf Wunsch gestellt werden. Gefl. Offerten bitte bei der Exped. unt. Ch. B. No. 21235 niederzulegen. 21235

Zwei gute Möbelschreiner finden dauernde Arbeit. Näheres im Verlag. 21270

Hausbursche,
welcher mit Pferden umgehen kann gesucht. 21254
Gebr. Kaufmann, Ladenburg.

Gesucht,
eine gute perfekte Köchin, gesetzten Alters, welche im Stande ist, die Haushaltung zweier einzelstehend. Herren, bei gutem Lohn und dauernder Stellung, zu führen.
Bewerberinnen mit guten Zeugnissen mögen sich bei der Expedition dss. Blattes melden. 21247

Eine Wittwe, aus besserer Fam. die einem Haushalt gut vorstehen kann, sucht Stelle als Haushälterin. Offert. unter M. E. No. 21209 an die Exped. 21209

Eine junge Frau sucht Monatsdienst. 21241
Q 6, 4.

Gegenstände zum Versteigern werden angenommen. 20792
W. Landes, S 2, 4.

Ein Conto-Buch verloren. Abzug. g. Belohn. G 3, 11a. 21232

Eine kleine bill. Wohn. mit Wasserleitung an stille Leute z. v. Zu erfragen M 3, 9. 21238

MARCHIVUM

Viehmarktgeld-Erhebung.

Die Erhebung des Vieh- und Pferdemarktgeldes soll für das Jahr 1889 im Submissionswege vergeben werden.

Lusttragende wollen ihre Angebote schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Viehmarktgeld" versehen, längstens bis

Mittwoch, den 12. Dezember d. J.,
Vormittags 11 Uhr

auf der Stadtrathskanzlei einreichen, woselbst auch die Pachtbedingungen und der Viehmarktgeld-Tarif zur Einsicht aufliegen.

Mannheim, den 29. November 1888.

Stadtrath.
Moll. Lemp.

21000

Verpachtung von Verkaufsbuden.

Die Benützung der **drei städtischen Buden auf dem Marktplatze** zum Verkaufe von Bäckereiwaaren soll für die Jahre 1889 und 1890 an den Meistbietenden im Submissionswege vergeben werden. 21002

Deßfallsige Angebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift: **„Bäckerbuden"** versehen, längstens bis

Mittwoch, 12. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr

anher eingereicht werden.

Die Pachtbedingungen sind die seitherigen und können auf der Stadtrathskanzlei eingesehen werden.

Mannheim, den 29. November 1888.

Stadtrath:
Moll. Lemp.

Vergebung von Kanalarbeit.

Nr. 1606. Die Herstellung nachstehender Kanalarbeiten in der Kepplerstraße soll im Submissionswege vergeben werden:

ca. 140 lfd. m Cementkanal 0.70/1.05 m l. Weite
ca. 125 „ „ „ 0.60/0.90 „ „ „
4 Einsteigschachte aus Cementbeton.
Versetzen von 11 Sinkkasten aus Thon nebst Verlegen der Seitenleitungen von 0,15 m Lichtweite, einschließlich der erforderlichen Ausgrabungen und Wiederherstellung der Straße.

Angebote, nach Einzelpreisen gestellt, sind spätestens bis:

Dienstag, den 4. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr

bei uns einzureichen, woselbst Zeichnung und Bedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, den 27. November 1888. 20726

Tiefbauamt.
Ritter.

Verein zur Verbesserung des Dienstbotenwesens.

Bei der Feier unserer heutigen Preisvertheilung im Harmonie-Saale wurden nachverzeichnete 24 Dienstboten mit Preisen bedacht:

Zum 1. Male:

1. **Elisabethe Ammon** von Groß-Bockenheim bei Frau Rudolf Bassermann hier.
2. **Elise Ballberg** von Hetzbach bei Frau Karoline Herrschel hier.
3. **Christine Beck** von Schluchtern bei Herrn Wilhelm Pfefferkorn hier.
4. **Rosa Edelmann** von Erligheim bei Frau Marie Reinhardt hier.
5. **Eva Getrost** von Rimbach bei Herrn Hofrath Rumpel hier.
6. **Kunigunde Lutz** von Untergimpern bei Frau Clara Thorbecke geb. Bassermann hier.
7. **Marie Kretzler** von Landshausen bei Frau Luise Bärenklau geb. Groß hier.

Zum 2. Male:

8. **Elisabethe Eppele** von Bodmann bei Frau Rudolf Bassermann hier.
9. **Magdalene Federle** von Gerhausen bei Frau Louis Bärenklau geb. Kühn hier.
10. **Marie Günther** von Nagold bei Herrn D. Nadenheim hier.
11. **Regine Ketterer** von Pfohren bei Frau Helene Engelhard hier.
12. **Marie Krieger** von Schwetzingen bei Herrn Karl Groß hier.
13. **Marie Kreuzer** von Käferthal bei Fräulein Eberle hier.
14. **Josephine Seitz** von Rosenberg bei Frau Anna Bassermann geb. Grohe hier.
15. **Katharine Ulrich** von Oberscharbach bei Herrn Heinrich Essert hier.

Zum 3. Male:

16. **Katharine Lauer** von Schriesheim bei Frau Pauline Zeroni hier.
17. **Katharine Martin** von Döggingen bei Herrn Dr. Ladenburg hier.
18. **Magdalene Reißler** von Mannheim bei Herrn August Imhof hier.
19. **Anna Marie Rittger** von Sausenheim bei Herrn Otto Glöckler hier.
20. **Marie Schwab** von Brühl bei Frau Elise Kruft hier.

Zum 4. Male:

21. **Luise Mayer** von Mingolsheim bei Frau Henriette Ladenburg hier.
22. **Katharine Rudolph** von Wallstadt bei Frau Babette Werner geb. Maas hier.
23. **Katharine Häfele** von Diedelsheim bei Herrn Major a. D. Seubert hier.

Zum 6. Male:

24. **Wilhelm Hammer** von Stettfeld bei den Herren L. H. Hohenemser & Söhne hier.

Zugleich erfolgte die feierliche Uebergabe des von J. K. H. der Großherzogin für treue, weibliche Dienstboten gestifteten Ehrenkreuzes, welches Allerhöchstdieselben geruhten, nachgenannten 4 Bewerberinnen allergnädigst zu verleihen:

1. **Marie Götz** von Waldmichelbach bei Frau A. Hartog hier.
2. **Friedericke Kaßner** von Brücken bei Frau A. Walter hier.
3. **Friedericke Fischer** von Ladenburg bei Frau A. Kahn hier.
4. **Luise Weyer** von Mingolsheim bei Frau Henriette Ladenburg hier.

Dies bringen wir dem § 26 unserer Statuten gemäß hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 21121

Mannheim, den 3. Dezember 1888.

Im Namen des Vorstandes
Der Vorsitzende:
Koch.

L. Guyot.

Actien-Gesellschaft Mannheimer Liedertafel.

In der gestern stattgehabten Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1887/1888 auf **Vier Mark** pro Actie festgesetzt und kann die Dividende gegen den sechsten Dividendenschein vom 1. Dezember d. Js. an bei der **Mannheimer Volksbank** A.-G. hier erhoben werden. 20906

Mannheim, 30. Nov. 1888.

Der Aufsichtsrath.

Ia. Tannen- und Buchenholz

zerkleinert und Sterweise empfiehlt in trockener Waare zu billigsten Preisen 13630

J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Neckarhafen.

Pfälzische Bank.

Nachdem der Beschluß der am 15. ds. Mts. stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre unserer Bank, betreffend die Erhöhung des Grundkapitals, in das Handelsregister eingetragen worden ist, bieten wir den Eigenthümern der Aktien I., II. und III. Emission

1042 Stück neue Actien von je Mk. 1200.—

unter folgenden Bedingungen zum Bezuge an:

1. Auf je nominal Mk. 2400 — Actien der früheren Emissionen entfällt eine neue Actie à Mk. 1200.— zum Cours von 112½ %.

2. Die Anmeldung muß bis einschließlich den 15. Dezember d. J. in den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen:
   - **a.** in Ludwigshafen a. Rh. bei der Kasse unseres Effectenbureaus;
   - **b.** in Kaiserslautern bei der Kasse unserer Filiale daselbst;
   - **c.** in Pirmasens bei der Kasse unserer Filiale daselbst;
   - **d.** in Mutterstadt bei der Filialkasse daselbst;
   - **e.** in Frankfurt a. M. bei der Effecten-Kasse der Deutschen Genossenschaftsbank v. Soergel, Parisius & Cie. Commandite Frankfurt a. M.

3. Bei der Anmeldung sind zwei gleichlautende, eigenhändig zu vollziehende Zeichnungsscheine einzureichen und diejenigen alten Actien vorzulegen, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll.

4. Der Bezugspreis von 112½ % oder 1350 Mark für jede Actie zu 1200 Mark Nennwerth ist ohne weitere Aufforderung wie folgt zu zahlen:
   - **a.** 12½ % Agio = Mk. 150.— u. 25 % = Mk. 300.— zusammen Mk. 450.—, abzüglich 4 % Zinsen p. a. bis 31. Dezember d. J. von Mk. 300.— sogleich bei der Anmeldung resp. Zutheilung;
   - **b.** 25 % = Mk. 300.— p. Actie am 1. März 1889;
   - **c.** 25 % = „ 300.— „ „ „ 1. Mai 1889;
   - **d.** 25 % = „ 300.— „ „ „ 1. Juli 1889.

Voraus- und Vollzahlungen sind jederzeit unter Vergütung von 4 % Zinsen gestattet.

Die neuen Aktien nehmen an der Dividende des Jahres 1889 pro rata Theil, erhalten demnach die durchschnittliche Dividende von ¾ Jahr und von 1890 an die volle Dividende.

5. Den alten Aktien ist bei Einreichung ein Nummerverzeichniß in doppelter Ausfertigung beizufügen. Die Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden abgestempelt und den Besitzern zurückgegeben.

6. Ueber die Einzahlungen werden einfache Quittungsbogen ausgestellt, welche bei jeder Einzahlung vorzulegen sind. Die Ausgabe der vollbezahlten neuen Aktien erfolgt nach Eintragung der durchgeführten Kapitalserhöhung in das Handelsregister.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen und Nummernverzeichnissen können bei den Anmeldestellen in Empfang genommen werden. 20836

Ludwigshafen a. Rh., den 28. November 1888.

Pfälzische Bank.

21267

Schellfische,

Cabljau, Seezungen, Turbot, Hummer, Austern, Winterrheinsalm 2c. 2c.

Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von A. B. **Bergrath** sel. **Wtw.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 21268

Alleinverkauf für Mannheim bei **Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,** gegenüber dem „Wilden Mann."

Holländische

Schellfische

vorzügliche Qualität, frisch eingetroffen 21265

J. H. Kern, C 2, 11.

Schellfische,

Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge, frisch eingetroffen. 21269

Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Lebend frische

Schellfische

treffen heute ein bei 21204

Joh. Schreiber.
Neckarstr. u. Schwetzingerstr.

Ein schöner **Spezereiwaaren-Laden** in frequenter Lage der Stadt mit Ladeneinrichtung und Wohnung sofort anzutreten, zu vermiethen.

Derselbe würde sich auch eignen für Metzgergeschäft od. Comptoir.

Nähere Auskunft wird in **ZD 2, 3** ertheilt. 21255

Liederkranz.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr
Gesammtprobe. 21197

Sängerbund.

Heute Mittwoch Abend nach Beendigung der Oper
Hauptprobe 21196
im Theatersaale.

Rothes Schaaf.

Donnerstag, 6. d. M.
Schlachtfest.
Morg. **Wellfleisch,**
Abends **Wurstsuppe,** wozu einladet 21219

H. Bender.

Zur „Alten Pfalz".

Donnerstag früh
Wellfleisch,
Abends: **Wurstsuppe,** wozu einladet 21194

Schifferdecker.

Diese Woche täglich frische

Wald-Hasen,

zu **3 Mk.** 21266
und **20 Pfg Octroi**

Rehe

Geflügel in großer Auswahl.

J. Knab, C 2, 3.

Haushälterin.

Eine Beamten-Wwe., anfangs Dreißig, sucht Stelle bei einem guten Geschäftsmann od. Beamten. Dieselbe ist tüchtig und erfahren in allem, und wäre Kindern eine liebende Erzieherin und Stütze. Auf Wunsch könnte eine sehr schöne Haushaltung mitgebracht werden. 21251

Gefl. Offert. bitte unter G. J. No. 21241 i. d. Exped. abzugeben.

C 8, 8 Leopoldstr., Comptoir und großes Magazin zu vermiethen. 21236

G 8, 23a 4. Stock, ein freundl. gut möbl. Zimmer nach der Straße gehend sofort zu verm. 21249

Q 6, 4 1 ordentl. Mädchen kann Kost u. Logis erhalten. 21240

ZJ 1, 1a Neckarg. 1 Wohn. zu verm. 21239

Kunstverein.

Sonder-Ausstellung
von **Hans Makart's Colossal-Gemälde:**
„Der Frühling". (Letztes Werk des Künstlers)
Gabriel Max: „Es ist vollbracht"
und anderen Gemälden, sowie der zur diesjährigen Verloosung angekauften **Kunstwerke.**

Geöffnet von **Mittwoch, den 5.** bis einschließlich **Sonntag, den 16. Dezember,** täglich von **11 bis 1** und **2 bis 4 Uhr.**

Eintrittspreis für Nichtmitglieder **50** Pfg. die Person.

21212 **Der Vorstand.**

Liederhalle

Sonntag, 9. d. M., Abends **präcis** 5 Uhr im Lokale Eichbaum

Bier-Probe mit Musik,

ausgeführt von unserer **Hauskapelle.**

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hierzu höflichst ein.

21261 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Samstag, den 8. Dezember 1888, Abends 8 Uhr
im **Theater-Saale**

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Soldan aus Crefeld über:
„Die deutsche Hansa."

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à ℳ 12.— für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à ℳ 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. F. Heckel, in den Musikalienhandlungen A. Doneckr, A. Hasdenteufel, Th. Sohler und im Zeitungskiosk hier, sowie in A. Lauterborn's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

21171 **Der Vorstand.**

Freidenkerverein Mannheim.

Donnerstag, den 6. Dezember 1888, Abends ½9 Uhr
im Vereinslokal (O 5, 1)

VORTRAG:

Nach Kaiser Wilhelms Tode.

21203 **Der Vorstand.**

Prog.

Verein Arends'scher-Stenografen.

Wir erlauben uns hierdurch darauf aufmerksam zu machen, daß der **Unterrichts-Kursus** in Arends leicht erlernbarer Stenografie, sowie unsere Vereins-Sitzungen regelmäßig jeden **Donnerstag Abends ½9 Uhr** in Restaurant **zur goldenen Gerste, T 1, 13** abgehalten werden und sind Interessenten hierdurch bestens eingeladen. 21179

Der Vorstand
C. Muy, P 6, 3.

Gesellschaft Walhalla, Lindenhof.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr
Versammlung im Lokal Z 10, 12
betreffs **Weihnachtsbescheerung.** 21256

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Freunden und Bekannten sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich die **Wirthschaft**

Zum Pfalzgrafen Ludwig

R 1, 9/11

übernommen und eröffnet habe. Empfehle zugleich ausgezeichnetes **Bier** aus der Brauerei **Gebr. Schultz** in **Speier,** sowie reingehaltene **Weine, warme** und **kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.

Um geneigtes Wohlwollen bittet 20805

Georg Müssel Wittwe, R 1, 9/11.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die **Wirthschaft** zum

Weissen Schwanen

U 1, 8

übernommen und **Samstag,** den 1. Dezember eröffnet habe. Für **gutes Bier** aus der „Bad. Brauerei" (vorzüglichen Stoff), **reine Weine, gute Küche** u. **Mittagstisch** von **45** Pfg. an; nebst aufmerksamer Bedienung ist bestens gesorgt. 20932

Konrad Keller, (früher Pfalzgraf Ludwig).

F. Göhring,

Juwelier
Lit. **E 1, 17** Planken — **Mannheim.** — vis-à-vis Pfälzer Hof.

Empfehle hiermit mein besonders reichausgestattetes Lager in:

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren.
Größte Auswahl massiv goldener Herren- und Damen-Ketten
jeden Genres. 20081

Uni Tuchreste.

Reinwolle, sowie **sonstige Reste für ganze Kleider passend,** neu angekommen. **Verkauf wie seither sehr billig.** 20833

Th. Hirsch Ww., E I, 13.

MARCHIVUM

Aechte importirte Manila-Cigarren

der 20700
Compania General de Tabacos de Filipinas
sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Georg Ahles Nachfolger
Breitestr. C 1, 5. **P. A. Keil.** Mannheim.

Israel. Waisenverein.

Zur Beschenkung unserer Pflegslinge empfingen wir ferner: Durch Frau **Aberle**: M. G. 10 M. E. M. 5 M. L. W. 3 M. A. K. 3 M. Ww. O. 4 Strümpfe. Ww. K. Waaren. G. V. W. Waaren. A. G. Waaren. Durch Frau **Dreifuß** von: E. K. 4 M. L. M. 5 M. E. K. 5 M. H. H. 3 M. J. H. 3 M. E. M. 3 M. R. R. 5 M. S. K. Waaren. Durch Frau **Gieser** von: Dr. L. 6 M. R. L. 5 M. A. L. 5 M. H. M. 5 M. H. O. 20 M. J. G. 10 M. H. M. 5 M. E. O. 10 M. H. S. 3 M. R. A. 3 M. B. A. 3 M. H. M. 3 M. L. B. 3 M. A. D. 3 M. Durch Frau **Hachenburg** von: H. W. 5 M. E. N. 3 M. und 3 Hemden. J. O. 3 M. M. B. 4 M. M. R. 3 M. Durch Frau **Maas** von: M. M. 4 M. B. K. 3 M. H. H. 10 M. Dr. H. 10 M. E. S. 10 M. A. N. 5 M. L. W. 5 M. L. D. 5 M. E. K. 5 M. B. H. 10 M. A. M. 10 M. Durch Frau **Neumann** von: M. G. 10 M. J. W. 5 M. L. M. R. 5 M. J. L. 10 M. Durch Frau **Röther** von: H. R. 5 M. J. R. 5 M. S. R. 10 M. R. Bö. E. M. A. G. 5 M. E. R. 5 M. B. L. 5 M. Durch Frau **Traumann** von: S. T. 10 M. A. T. 10 M. R. T. 10 M. E. T. 4 M. A. H. 10 M. M. B. H. 4 M. E. H. 5 M. L. H. 4 M. J. B. 4 M. J. F. 10 M. T. L. 10 M. W. D. 5 M. M. D. 5 M. Durch Frau **Zimmern** von: M. L. 5 M. E. L. 10 M. M. Z. 10 M. H. Z. 10 M. M. H. 5 M. S. K. 5 M. T. B. Waaren. B. B. Waaren. J. N. 3 P. Pantoffel. O. W. 5 M. J. A. 5 M. B. S. 5 M. L. S. 5 M. E. S. 5 M. F. M. Waaren. J. H. Waaren. Comité S. B. 50 M. J. K. 5 M. B. B. 5 M. M. F. 3 M. A. K. 5 M. E. H. 5 M. W. E. 3 M. L. W. 3 M. B. H. 5 M. C. J. 3 M. G. u. K. 10 M. J. S. 10 M. L. B. 5 M. A. B. 3 M. O. u. L. 10 M. L. S. 10 M. M. H. F. 5 M. S. K. 5 M. E. K. 5 M. P. K. 5 M. R. D. 5 M. L. L. 5 M. A. J. 5 M. E. K. 5 M. L. M. 4 M. R. S. 4 M. F. M. 10 M. J. B. 10 M. L. S. 5 M. S. S. 5 M. H. A. 3 M. J. G. 10 M. L. B. 10 M. S. A. 5 M. S. S. 10 M. B. M. 5 M. L. O. u. S. 10 M. J. O. 5 M. R. K. 5 M. J. B. 3 M. K. S. 3 M. 21093

Um weitere freundliche Gaben bittet

Der Vorstand.

Kleinkinderschule N 6, 9.

Da wir auch in diesem Jahre die Absicht haben, die uns anvertrauten 200 Kinder armer Eltern mit einer Weihnachtsfeier zu erfreuen, so wenden wir uns wiederum an die edlen Menschenfreunde, welche uns schon so oft geholfen, mit der Bitte um Gaben und Geschenke — um dieses schöne Fest zu ermöglichen und die Kinder mit nützlichen Kleidungsstücken beschenken zu können. 20777

Zu dankbarer Entgegennahme sind bereit: Frl. **Orff**, B 6, 19, jedes **Vorstandsmitglied** u. das **Lehrerpersonal** in der Schule N 6, 9. **Der Vorstand.**

Bitte.

Beim Herannahen der Weihnachtszeit bitten wir die Freunde unserer Anstalt, auch dieses Jahr unserer Waisen zu gedenken, damit wir in den Stand gesetzt werden, denselben eine Weihnachtsfeier zu bereiten. 21065

Gütige Gaben werden dankbar entgegengenommen bei Fräulein **E. Gärtner**, O 7, 9.

Der Vorstand der **Marien-Waisen-Anstalt.**

Bitte. 20767

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes bitten wir auch in diesem Jahre wieder die Freunde unserer Kleinkinderschule um gütige Gaben, damit wir den 150 Kindern unserer Anstalt, die fast alle der Klasse der Armen angehören, eine Weihnachtsfreude bereiten können. Die Unterzeichneten sind zur Annahme von Geschenken für diesen Zweck gerne bereit.

Mannheim, den 28. Nov. 1888.
Pfarrer **Greiner**, R 1, 13.
Kaufm. **F. A. Walter**, D 8, 3.
Frau **L. Leicht**, H 7, 20.
Frau **A. Ruppert**, Europ. Hof.
Frau **F. Schrader**, ZP 1, 2.

Danksagung.

Dem Diakonissenhause wurde von Frau **Ch. K.** ein **Flügel** und von Fr. Prof. B. ein **Harmonium** geschenkt, wofür herzlich dankt 21176

Greiner, Pfr.

Handschuhe werden gewaschen **L. Oberlies** Ww. G 5, 7 21042

Chr. Schreckenberger, Ofensetzer, wohnt B 2, 12. 20778

Max Stern

pract. Zahnarzt DENTIST
Breitestr. **F 1, 1**

Rhein-Dampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der **Great Eastern Eisenbahn** nach London via Harwich.

Abfahrt von Mannheim
vom 25. Okt. ab:
Morgens 5½ Uhr nach Köln-Düsseldorf-Arnheim-Rotterdam und Zwischenstationen.

Abfahrten von Mainz:
Morgens 7½ und 10 Uhr bis Köln, 11 bis Coblenz, sowie Mittags 12 Uhr nach Mannheim.

Weitere Auskunft über Frachten etc. ertheilt

Die Agentur.

Möbel!

für **Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Küchenmöbel** ꝛc. **fertige Betten, Matratzen** ꝛc. alles in größter Auswahl. 20592

Für Brautleute
beste, reellste und billigste Einkaufs-Quelle.

Fr. Rötter, H 5, 2.

Nähmaschinen-Reparaturen

jeden Systems werden prompt und billig ausgeführt von 19858
C. Schammeringer,
Mechaniker, am Fischmarkt.

Bergmann's Schuppen-Pomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschinnen und wird für den Erfolg garantirt, à Fl. M. 1— bei den Friseuren 19583
Th. Ott & Ad. Arras.

Große Auswahl in
Kinderkleider, Schürzen,
sowie **vorgezeichnete Handarbeiten.** 20396
L. Lachner-Hensel,
M 2, 8. M 2, 8.

Zu Weihnachten.

Haarketten, Ringe, Broschen nach neuesten Mustern, **Puppenperücken** sowie sämmtliche Haararbeiten werden schnell und billig angefertigt bei 21161
Karl Paul, Friseur,
F 4, 18 neben dem Wallfisch

B 7, 7 ist der 2 St. bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, sowie allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 21218
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

E 3, 15 eine Stiege hoch, Planken, zwei gut möbl. Zimmer sof. z. v. 21207

H 8, 12 2 Zim., Küche, Zugehör mit Wasserleitung im 2. Stock sogl. beziehbar zu verm. 20698

J 5, 15 2. St., 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 21198

N 3, 17 Laden mit Raum sofort od. später zu verm. Näh. 2. St. 21210

N 3, 17 1 Treppe hoch gut möbl. u. einfach möbl. Zimmer m. od. oh. Pension sofort zu vermiethen. 21211

Zwei schön möblirte

(Wohn- u. Schlafzimmer) in der Nähe des Theaters nach der Straße eine Treppe hoch, sogleich an 1 feinen Hrn. od. Dame z. v. Näh. in der Exped. 21199

Unser
Journal-Lesezirkel
worin die besten deutschen, französischen u. englischen Zeitschriften enthalten, sei hiermit gefl. Benützung bestens empfohlen.
Beitritt kann jederzeit erfolgen. 16936
Prospecte gratis.
H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9.

Für Herren u. Damen.
Prämirt 1877.
Einfache, doppelte italienische, amerik.
Buchführung
alle Arten, für Kaufleute, Hoteliers, Handwerker.
Rechnen, Corresp., Schönschreiben
u. s. w. 19024
M 4, 10. M 4, 10.
C. Ongemach.

Große Auswahl in Werken der Geschenk-Literatur.
Classiker
Lexika
Prachtwerke
und
Kochbücher
empfiehlt 18300
Ernst Aletter's
Buchhandlung M 1, 1.
Zurückgesetzte Prachtwerke billigst.

Unsere
Leihbibliothek
in welcher stets die neuesten und hervorragendsten belletristischen deutschen und französischen Erscheinungen Aufnahme finden, empfehle gefl. Benützung. 16937
H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9.

Größte Auswahl
Flügel, Pianinos ꝛc.
neu und gebraucht.
Zum Verkaufen und Vermiethen vorräthig bei
K. Ferd. Heckel,
16707 O 3, 10.

An- u. Verkauf von Liegenschaften,
An- u. Ablage von Hypotheken,
Er- und Vermiethungen
besorgt reell und discret 14343
Philipp Jeselsohn, Agent,
G 7, 12½.

An- u. Verkauf, getrag. Kleider Wo? Bei **Br. Stiegler**, Schneider, Bringt alte Kleider nach H 4, 4 Ich zahl am Meisten stets dafür. Anfertigung nach Maaß von **Herrenkleidern, Damenmänteln, Jackets**, ꝛc. 20233
Br. Stiegler, Schneider H 4, 4.

Stelle-Gesuch.

Ein **gebildetes Fräulein**, (Doppelwaise) aus guter Familie, **sucht Stelle** zu **größeren Kindern.** Dasselbe ist in allen **Handarbeiten erfahren**, kann Kinder in allen **Elementarfächern unterrichten** und im **französischen Nachhilfestunden** ertheilen. Gefl. Offerten bittet man unter O **61859b** an **Haasenstein & Vogler** in **Mannheim** zu richten. 21215

U 1, 12 2 Saupenzimmer, Küche und Keller mit Wasserleitung z. v. 21206

Wilhelm Ritzinger
Zahntechniker
Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20
im Hause des Hrn. Bäckermeister Schlachter
empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse als auch Plombirungen und Zahnextractionen unter Zusicherung streng reeller Bedienung. 20191
Preise künstlicher Zähne:
1 einzelner Zahn M. 6, jeder weitere Zahn M. 4.
Reparaturen, welche bis Abends 6 Uhr bei mir abgegeben sind, können Morgens 8 Uhr wieder abgeholt werden.

Hemdenfabrik.
Größtes Lager in fertigen Hemden von 20429
S. Kraemer & Cie.
F 1, 2. Breitestrasse F 1, 2.

Alle Bedürfnisse, als:

Wasserdichte Bettenlagen billig und geruchlos, Irrigatäre mit Mutter- und Clistirrohr, Verband-Watte, Badethermometer, Schwämme, Kinderflaschen mit unschädlichen Saugern, Eisbeutel, Milchzieher, Warzendeckel, Bettschüsseln, Luftkissen, Katheter, Kinder-Clistire, Leib- u. Nabelbinden empfiehlt 19832
B. Oppenheimer,
Gummi-Waaren-Fabr.
Mannheim, E 3, 1.

Seegras
7 Mk. u. 5 Mk. per Ctr. in großen u. kleinen Parthien. 20213
Jakob J. Reis, G 2, 22.

H. Gentil

D 5, 1 D 5, 1
Cigarren
en gros & detail.
Echt egyptische, türkische u. russische 105891
Cigarretten & Tabake
Franz. Cognac
Grande Champagne.
von
Alfred Dubois Lizée & Cie.
Importirte
Habana-Cigarren.

Seit 25 Jahren bewährt sich **Dr. E. Weber's Alpenkräuter-Thee** als vegetabilisches Blutreinigungsmittel ganz vorzüglich. Derselbe wird echt nur vom Sohne des Erfinders, **Adolph Weber**, Magdeburg, Jacobsstr. 6, hergestellt. Jeder Carton muß die Firma: **Adolph Weber** tragen. Zu haben à 50 und 100 Pfg. in der **Neckar-Apotheke, Mannheim.** 16968

10 bis 20 Mark täglicher
Nebenverdienst
wird soliden Personen von dem leistungsfähigsten Bankhause durch die Uebernahme einer 21153
Agentur
geboten. Der Erfolg ist unausbleiblich durch die **Jedermann convenirende solideste und GESETZLICH** geschützte Art des **LOOS-VERKAUFES.**
Offerte mit Angabe der gegenwärtigen Beschäftigung befördert
JOSEF ANTON HAVAS,
Budapest, Josefplatz 4.

Schutt abladen.

Schutt kann abgeladen werden. Kemner's Gaswerk, Ecke Friedrichsfelder- und Merzelstr. **Heinr. Schwarz**, am Verbindungscanal. 21202

Ein freundliches gut möbl. **Zimmer**, 2 Treppen hoch, billig zu **vermiethen.**

Näheres kleine Merzelstraße Nr. 16 in der Nähe des Hauptbahnhofs. 21195

Cocosnuss-butter

Fabrikat von P. Müller & Söhne.

Kunstmehle

und

Gries

eigener Mahlung

Kleie

Futtermehl

Neue Erbsen

„ Bohnen

„ Linsen

Welschkorn

Hühnerfutter

Vogelfutter

empfiehlt in prima Waare billigst 17950

M. Heidenreich,

am Markt.

Schwarzwurzel

liefere p. Postkolli z. 10 Pfd. ℳ 3.
Bei Abnahme v. 25 „ „ 6.
„ „ „ 50 „ „ 10.
„ „ „ 100 „ „ 16.
franco gegen Nachnahme. 20894
J. Funk,
Falkenhof, b. Bensheim a. d. B.

Kopfwasser
zur Reinigen des Kopfes und zur Stärkung des Haarbodens
Veilchen-Kopfwasser,
Quinine-Kopfwasser,
Moras-Kopfwasser.
Auch werden die leeren Flaschen wieder aufgefüllt in der Parfümeriehandlung von 20254
Otto Hess, E 1, 16,
Planken,
vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

Hochfeine
Schnupftabake
von 19630
Joseph Doms
in Ratibor, als:
Ia. Kownoer
(russische),
saure Carotten,
Marino Marocco,
Macuba,
ff. Ehssegger,
sind nur echt zu haben bei
Adolf Barger,
S 1, 6.

Friedrichsbad

G 7, 10. 11588
Bade-Anstalt.
Mineral-Bäder, Römische, Irische- und Russische-Bäder. Marmor-Douche-Saal mit Bassin. Massage in- und außerhalb der Bade-Anstalt. Wasser von der städtischen Wasserleitung.

Gesucht per sofort oder später ein gut **möblirtes Zimmer** in ruhigem Hause. Offerten unter Nr. 21192 a. d. Exped. 21192

In hochfeinen Qualitäten

Gansleberpastetchen in Teig
Gansleberpastetchen in Terrinnen
nach beliebiger Größe.
kleine Blätterteigpastetchen
Gansleberwurst m. Trüffeln und Zunge,
Trüffelwurst, 20748
Sardellenwurst,
Trüffelcotelettes, Frankfurter Bratwürste,
fertiges Roastbeef, Kalbsbraten u. Cotelettes,
russ. Salat, Aspics,
garnirte Platten,
verschiedene Farben Geleés
sowie alle Sorten **feine Wurst- und Fleischwaaren** täglich frisch im Ausschnitt.

Albert Imhoff,
Hoflieferant, **Mannheim**
S 1, 2/3, Telephon 315.
Filialen
Ringstraße H 8, 1. Schwetzingerstr. 18a.

Die
Einhorn-Apotheke
empfiehlt 19633
ihre selbstbereitete
Punsch-Essenz
die Flasche **M. 3. 50 Pf.**

Wein.

Ich empfehle hiermit meine garantirt reine Weine in Flaschen und Gebinden
Weißwein v. 45 Pf. bis M. 4
Rothwein v. 75 Pf. bis M. 5
per Flasche. 16262
Ferner **Malaga, Marsala, Madeira, Portwein, Tokayer, Cherry,** deutschen und französischen **Champagner,** sowie feinste **Punschessenzen und Liqueure** erster Marken.

Jacob Platz,
Q 2, 18. Weinhandl. Q 2, 18.

Zur
Weihnachtszeit
empfiehlt 20747
Louis Lochert
Mannheim
R 1, 1 am Speisemarkt
(Casino)
Zucker
zu den billigsten Tagespreisen.
Griesraffinade. Staubraffinade. Stampfmelis. Puderraffinade und selbstgestoß. Zucker.
Neue
ausgesuchte **Mandeln.** Rosinen. Corinthen. Sultaninen. Haselnußkerne Orangeat und Citronat. Anis. Citronen. Orangen. Honig. Syrup. Vanille. Vanille-Zucker u. Vanillin. Pottasche. Hirschhornsalz. Wiener Backpulver. Weizenpuder. Maizena. Backoblaten ꝛc. ꝛc.
Mandeln und Haselnüsse werden auf Wunsch auch gemahlen.
Rein gemahlene Gewürze.
Deutsche Blüthen- und Kaiser-Mehle
sowie
ächte ungarner Walzen-Mehle
von vorzüglicher Güte, sehr ausgiebig zu den billigsten Concurrenzpreisen.
Täglich frische triebkräftige
Presshefe.

Trockener Bauschutt

wird abgegeben in der 21201
Mannheimer Portland-Cementfabrik.

Specialität:

MEHL

das billigste und schönste
zu äußerstenConcurrenzpreisen
von 5 Pfund an Rabatt.
Bestellungen werden prompt frei
in's Haus geliefert.
Unsere Mehle werden
seit Jahren in den ersten Etablisse-
ments und feinsten Küchen mit
bestem Erfolg verwendet und sind
daher besondere Anpreisungen
unnöthig.

21200

Gebr. Koch
F 5, 10 — H 1, 14
R 4, 20.

Corsetten-Fabrik.

Uhrfeder-Corsett neueste Façon, regulärer Preis 4 Mk. 50 Pfg., so lange Vorrath reicht **2 Mk. 80 Pfg.**

Fischbein-Corsett extra hochschnürend mit breitem ächtem Fischbein **3 Mk. 75 Pfg.**

Prima Französisch Drell-Corsett mit breitem ächtem Fischbein u. schöner Ausstattung Mk. **6.50.**

Ferner empfehlen wir unser großes Lager der so beliebten

Phönix-Corsetts nach neuestem Schnitt für jede Figur passend von **1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 80 Pfg., 3 Mk. 75 Pfg., 4 Mk. 50 Pfg., 5 Mk., 6 Mk. 50 Pfg., 8 Mk. 50 Pfg., 9 Mk., 10 Mk., 12 Mk. 50 Pfg., 14 Mk., 16 Mk. bis 32 Mk.**

Große Auswahl in Mädchen- und Kinder-Corsetts.

Corsetten nach Maaß werden binnen 6 Stunden angefertigt.

Waschen und Reparaturen von Corsetten, welche auch nicht bei uns gekauft worden sind, werden unter billigster Berechnung renovirt. 21023

Geschwister Böhm

Planken E 2, 17|18 Mannheim. Planken E 2, 17|18.

Conditorei-Eröffnung
und Empfehlung.

Unserer geehrten Kundschaft und Nachbarschaft, sowie verehrlichem Publikum beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unter Heutigem neben unserer seitherigen Bäckerei noch eine

Conditorei

errichtet haben.

Durch langjährige Thätigkeit und Erfahrungen sind wir im Stande, allen Anforderungen, sowohl der Bäckerei, als auch der Conditorei zu entsprechen.

Indem wir uns Ihrer geneigten Berücksichtigung auch ferner empfehlen, zeichnen 21242

Mannheim, 1. Dezember 1888.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Gräber,
O 4, 14.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem tit. Publikum, sowie der geehrten Nachbarschaft zur gefl. Mittheilung, daß ich unterm Heutigen in dem Hause

ZC 1, 3, eine Bäckerei nebst Spezereihandlung

errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur durch Verabreichung frischer schmackhafter Waare und prompter reeller Bedienung, meine werthen Abnehmer stets aufs Beste zufrieden zu stellen. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte zeichne

Hochachtend

Joseph Stahl.

Empfehle zugleich auf bevorstehende Weihnachten meine vorzüglichen Mehle. 21205

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter theilt einem tit. Publikum mit, daß er unterm heutigen **Ludwigsstraße 10** ein 21198

Cigarren- u. Tabakgeschäft en gros & en detail

(Spezialität: türkischen Tabak)

eröffnet hat.

Es wird sein eifriges Bestreben sein, durch gute Waare und reelle Bedienung die Zufriedenheit seiner Gönner zu erwerben.

Ludwigshafen a. Rh., 2. Dezember 1888.

K. Ehmann.

Unterricht

im Latein., Griech., Französ., Engl., Mathem. und allen übrigen Schulfächern. In den von Knaben aus guten Familien besuchten täglichen Arbeitsstunden, welche ein u. A. von den Vorständen zweier höh. Unterrichts-Anstalten empfohl. Lehrer (klass. Philologe) leitet, finden Schüler jeden Alters eine das selbstständige Denken entwickelnde kräftige Nachhülfe. Separatkurse werden gebildet. Adresse und Bedingungen werden mitgetheilt in der Exped. d. Bl. 21246

Tapeten-Manufactur
Friedr. Rud. Schlegel

F 2, 9 **F 2, 9**

empfiehlt sein assortirtes Lager in

Linoleum in verschied. Qualitäten

zum Belegen ganzer Zimmer

Läufern, abgepassten Vorlagen etc.

zu Fabrikpreisen,

Wachsteppichen, Cocosläufern und Fussmatten,

Wachsbarchent und Gummi-Imitationsstoffen

als: abgepasste Tischläufern, Buffetdecken, Wandschoner, Tischdecken in verschiedenen Grössen etc. 20854

G 8, 5. C. Struve. G 8, 5.

Empfehle zu 21189

Weihnachts-Bäckereien

meine unübertrefflich schönen

Mehle

von **18** Pfg. an per Pfd.,

Gemahlenen Zucker

Gries-, Staub- und Puderraffinade

von **30** Pfg. an per Pfd.

Schöne gewählte, großen. extragroße

Mandeln

von **80** Pfg. an per Pfd.

Haselnüsse u. Haselnußkerne,

rein gemahlene Gewürze,

Thee, Cacao, Chocolade,

Punschessenzen, feine Weine etc. etc.

Orangen und Citronen.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 5. Dez. 1888. **41. Vorstellung.** Abonnement **B.**

Die Stumme von Portici.

Große Oper in 5 Akten von Scribe und Delavigne.
Musik von Auber

Masaniello, neapolitanischer Fischer	Herr Götzes.
Fenella, seine Schwester . . .	Frau Robius.
Alfonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel, Grafen von Arcos . .	Herr Erl.
Elvira, dessen Braut . . .	Fräul. Prohaska.
Ehrendame der Elvira . . .	Fräul. Götzl.
Lorenzo, Alfonso's Freund . .	Herr Grohl.
Pietro, } Masaniello's Freunde .	Herr Möblinger.
Borella, }	Herr Starke.
Selva, Offizier des Vicekönigs .	Herr Peters.
Ein Fischer	Herr Strubel.

Damen der Elvira, vornehme Neapolitaner, Magistratspersonen, Pagen, Gefolge des Alfonso, Wachen, Volk von Neapel, Marktweiber und Krämer, Neapolitanische Fischer und Fischerinnen, Landleute aus der Umgegend Neapels u. s. w.

Zeit der Handlung: Das Jahr 1647. — Ort der Handlung: Erster Akt: In den Gärten des Vicekönigs von Neapel. Zweiter Akt: Am Gestade des Meeres mit Aussicht auf den Besuv. Dritter Akt: Marktplatz von Neapel. Vierter Akt: Masaniello's Hütte mit Aussicht auf Neapel. Fünfter Akt: In dem Palaste des Vicekönigs mit Aussicht auf den Besuv.

Im 1. Akte: Bolero, spanischer Nationaltanz. Solo: Fräulein Reck.

Im 3. Acte: Tarantella, getanzt von Fräulein Funck, Fräulein Reck und den Damen des Ballets.

Die Tänze sind arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Funck.

Anfang ½7 Uhr. Ende n. ¼10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Alle Sorten

Oefen

empfiehlt billigst 21253

J. Berndhaeusel,

H 1, 8. Neckarstraße. H 1, 8.

Thee neuester Ernte

ausschließlich beste Marken zu den billigsten Preisen.

Jacob Sternheimer Filiale,

21230 **F 2. 9.**

Feinste Honig-Lebkuchen

sowie

alle Sorten Confecte und Chocolade

empfiehlt 20925

E 2, 8. P. Freyseng. E 2, 8.

„Schwarzes Lamm", Mannheim, G 2, 17.
Hochfeines Ernstthaler Lagerbier.

Zu Weihnachts-Bäckereien

empfehle meine durch ihre gute Backart rühmlichst bekannten

Mehle.

Ferner: feinste **Staub-** und **Gries-Raffinade,** große auserlesene **Mandeln, Haselnußkerne, Citronat** und **Orangeat, Rosinen, Sultaninen** und **Corinthen, Citronen,** alle Sorten **Chocolade** u. **Thee, Cacao, Vanille** und **Vanillezucker, Luftsalz, Anis, Potasche** und **Backobladen,** frische **Preßhefe,** feinste **Gewürze,** echten alten **Arac, Kirsch-** und **Zwetschenwasser,** alles in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen. 21248

Ferd. Schotterer, E 5, 12.

MARCHIVUM